



GutKlima
VERBUNDPROJEKT

Gutes Klima im Dorf
Klare Zukunft im Blick



© Titelbild: artem/AdobeStock

Auf dem Weg zur KlimaNachbarschaft

Aktionsplan

(Auszug)

Förderkennzeichen: 03KKA0008

Hintergrund

Die Bundesregierung hat beschlossen, dass Deutschland bis 2050 weitgehend treibhausgasneutral werden soll. Hierfür ist ein Handeln auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene notwendig.

Das Förderprogramm „Klimaschutz im Alltag“ des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit unterstützt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) mit GutKlima eines von bundesweit neun Modellprojekten, die einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer klimagerechten Lebensweise fördern. Vollständiger Projekttitle: „GutKlima - Gutes Klima im Dorf, klare Zukunft im Blick. Bolzum auf dem Weg zur KlimaNachbarschaft.“ (Förderkennzeichen: 03KKA0008)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Verbundpartner & Kontakt



Frauke Lehrke
Projektleitung GutKlima
0170 80 40 489
lehrke@gutklima.de



Anne Kessel
Stadt Sehnde
05138 70 72 31
anne.kessel@sehnde.de



Region Hannover



Evangelische
Kirchengemeinde
Bolzum

Inhalt

Kurzer Rückblick auf die Ausgangslage und den Entstehungsprozess	1
Strategische Ausrichtung des Aktionsplans und definierte Ziele	2
Beschreibung der Maßnahmen und des geplanten Umsetzungsprozesses	5
Beschreibung des geplanten Klimacoachings	37
Eigene Projekt-Idee?	43

Kurzer Rückblick auf die Ausgangslage und den Entstehungsprozess

Wie wollen wir in der Zukunft leben? Wie können wir in Zukunft leben?

Gemeinschaften können viel bewegen – meist viel mehr als Einzelpersonen. Auch Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. *GutKlima* steht dafür, sich gemeinsam für ein **gutes Klima** in den Dörfern einzusetzen - sowohl in **sozialer** als auch in **ökologischer** Hinsicht. Dies soll ohne moralische Vorschriften sondern mit aktiver Mitgestaltung im eigenen Lebensumfeld verwirklicht werden. Für mehr Klimaschutz im Alltag müssen Rahmenbedingungen und Anreize geschaffen werden, die nachhaltige Lebensstile ermöglichen und fördern. Wir möchten individuellen Nutzen mit den Vorteilen des gemeinschaftlichen Handelns verknüpfen.

Bolzum hat mit dem genossenschaftlich geführten Bürger-Dorfladen, einer funktionierenden Dorfgemeinschaft und positiven Vernetzungen zu den Nachbarorten eine gute Voraussetzung geboten, um auch in anderen Klimaschutz-Handlungsfeldern neue Ideen zu entwickeln und miteinander zu verknüpfen. Im 10-monatigen Partizipationsprozess zur Entwicklung des Aktionsplans haben sich mehr als 100 Bürger*innen aus dem Ort und dem Nachbarort Wehmingen aktiv beteiligt. Es wurden in mehreren Workshops Ziele und Bedarfe formuliert und über 80 Ideen entwickelt. Einige Ideen wurden im Verlauf zu konkreten Projekten, indem sich Interessierte zu Gruppen zusammen gefunden haben, die sich für die Planung der Projektumsetzung eigenverantwortlich einsetzen. So besteht die Basis derzeit aus 13 ehrenamtlich organisierten Projektgruppen mit mehr als 60 Bürger*innen. Hinzu kommt der Arbeitskreis des Dorfladen Bolzum, der intern Zukunfts-Projekte entwickelt hat, um auch auf betrieblicher Ebene Möglichkeiten der Ressourcenreduzierung zu erproben und zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Alltag beitragen möchte.

Die Umsetzung dieser Projekte mit ihrer „Anpack- und Mitmachkultur“ soll als Impulsgeber für andere Orte in der Stadt Sehnde dienen. Auf verschiedenen Ebenen wurde die Sehnder Bevölkerung deshalb über das Projekt informiert. Politisch, indem im zuständigen Fachausschuss Stadtentwicklung und Umwelt und bei der Dienstbesprechung aller Ortsbürgermeister*innen die Entwicklungen vorgestellt wurden. Außerdem haben erste Auftaktveranstaltungen für alle Bürger*innen in anderen Dörfern gezeigt, dass auch dort Interesse vorhanden ist, in der Gemeinschaft etwas für den Klimaschutz und den Zusammenhalt im Dorf zu tun.

Der vorliegende Aktionsplan basiert auf dem Engagement vieler Personen, die gemeinsam überlegt und geplant haben, wie sie ihre Zukunft nachhaltiger, verantwortungsbewusster und mit mehr Lebensqualität gestalten wollen. Die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen soll den Anfang machen und Impulse setzen, um das Ziel einer klimaneutralen Zukunft in der Stadt Sehnde zu erreichen. Jeder ist willkommen, daran mitzuwirken. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg zur KlimaNachbarschaft!



Strategische Ausrichtung des Aktionsplans und definierte Ziele

Übergeordnetes Ziel ist die gemeinsame Entwicklung und modellhafte Umsetzung von Ideen, um Klimaschutz noch stärker als bisher in unser Alltagshandeln zu integrieren und mit nachhaltiger Dorfentwicklung zu verbinden. Unser gemeinsames Leitbild bei der Entwicklung und Umsetzung lautet „Lokal handeln, regional wirtschaften, überregional vernetzen.“

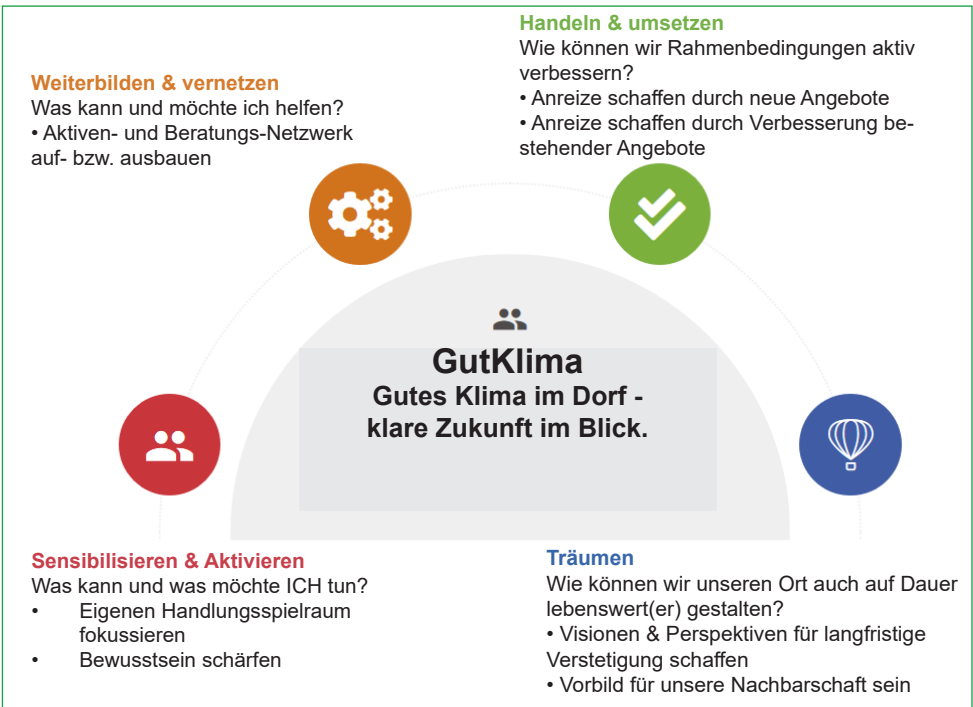


Abb. 1: Strategische Ziele von GutKlima

Hierfür wird sich auf fünf Handlungsfelder konzentriert: Mobilität, Biologische Vielfalt, Nachhaltiger Konsum, Energie und Ernährung. Abb. 2 zeigt die übergeordneten Ergebnisse der ersten Beteiligungswerkstatt in Bolzum auf folgende Fragen zur Konkretisierung dieser Handlungsfelder:

- Was bedeutet Klimaschutz innerhalb der fünf Handlungsfelder?
- Welche Handlungsspielräume werden für Klimaschutz im Alltag gesehen?
- Welcher Handlungsbedarf kristallisiert sich heraus? Welche Anreize/Rahmenbedingungen helfen bei der Umsetzung einer klimaschonenden Handlungsweise im Alltag?

Mobilität

Ein Fünftel des in Deutschland ausgestoßenen CO₂ geht auf das Konto des Verkehrs. Um dem Grundbedürfnis nach Mobilität im ländlichen Raum weiterhin gerecht zu werden, sind Projekte gefragt, die Anreize für die Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel geben. Zusätzlich wird erprobt, inwieweit über die Verkürzung der Wege von Infrastruktur und Dienstleistungen eine Verkehrsvermeidung herbeigeführt werden kann.

Nachhaltiger Konsum

Qualität statt Quantität bedeutet in erster Linie nicht Verzicht sondern mehr Lebensqualität. Unser Ziel ist es, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die es uns ermöglichen, fair und nachhaltig zu leben. Teilen, tauschen oder mehrfach verwenden: Wie können endliche Ressourcen geschont werden? Auf der anderen Seite haben wir mit dem Wissen von Jung und Alt, das in den Orten vorhanden ist, eine unerschöpfliche Ressource. Wie können wir dieses Wissen weitergeben und uns vernetzen?

Biologische Vielfalt

Die Auswirkungen des Klimawandels haben Einfluss auf die vielfältigen Lebensräume und die Arten, die darin leben - auch hier in der Stadt Sehnde, in den Dörfern und in der freien Kultur- und Naturlandschaft. Wir wollen gemeinsam nach Lösungen suchen, um dem Artenverlust entgegenzuwirken. Wird mehr Grün in den Orten zu mehr Aufenthaltsqualität für Mensch und Tier führen? Und welche Projekte können dazu beitragen, Schutz und Nutzung unserer Lebensräume stärker als bisher in Einklang zu bringen? Vom Landwirt bis zum Kleingärtner, von der Vorgartenbesitzerin bis zur Firmenchefin: Jede(r) Einzelne hat Möglichkeiten, im direkten Umfeld etwas für mehr Artenvielfalt zu tun. Wie können wir uns dabei gegenseitig unterstützen?

Ernährung

Etwa 13% der Treibhausgasemissionen in Deutschland entfallen auf diesen Bereich. Erdbeeren im Winter, Äpfel aus Neuseeland, täglicher Fleischkonsum: Großkonzerne, lange Transportwege sowie ein hoher Energieeinsatz sind die Realität in der Lebensmittelbranche. Zusätzlich wirft jeder von uns etwa 86 kg Lebensmittel pro Jahr in den Müll. Für uns stellt sich die Frage: Wie können wir die Wertschätzung von Lebensmitteln erhöhen? Wie können wir uns klimaschonender ernähren? Und wie ist es uns möglich, in einer globalisierten Welt den regionalen Produkten wieder einen höheren Stellenwert einzuräumen?

Energie

Die Energiewende im eigenen Haushalt vorantreiben - gar nicht so einfach? Wärme & Strom sparen und effizienter nutzen, heißt auch bares Geld sparen. Doch welche Maßnahmen sind kurz- bis langfristig sinnvoll: für das Klima und den eigenen Geldbeutel? Und welche gemeinsamen Schritte sind nötig, um im Ort energieautark werden zu können?



Abb. 2: Gemeinsam entwickelte Konkretisierungen unserer Handlungsfelder

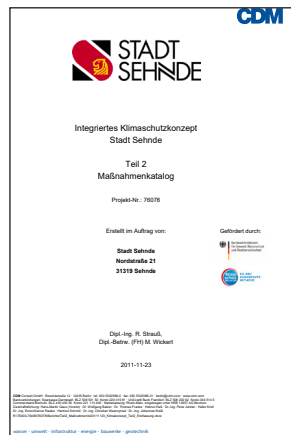
Die im Aktionsplan genannten strategischen Ziele greifen viele **Klimaschutzziele der Region Hannover 2050** auf (Masterplan 100% für den Klimaschutz, Strategie für eine klimaneutrale Region im Jahr 2050). Sie unterstützen damit die Empfehlungen für einen klimaneutralen Alltag, (S.10: Arbeiten, Mobilität, Konsum, Ernährung, Wohnen) und sind zugleich lokaler Baustein (bottom-up-Ansatz) für die Umsetzung der Vision einer klimaneutralen Region 2050 (S.16ff).

Das **Klimaschutzkonzept der Stadt Sehnde** (2011) hat die Rolle der privaten Haushalte im kommunalen Klimaschutz besonders herausgestellt. Mit einem Anteil von 49,7% aller CO₂-Emissionen (55.300 CO₂-Emissionen [t/a]) kommt dem Klimaschutz im Alltag besondere Bedeutung zu und unterstreicht den notwendigen Handlungsbedarf (S.7):

„Da insbesondere im kommunalen Bereich und damit auch beim kommunalen Klimaschutz dem Anspruch, etwas gegen den steigenden Energieverbrauch zu tun, häufig limitierende Faktoren wie die finanzielle Situation der Kommunen, die Interessenlage der Wirtschaft aber auch ganz allgemein das Konsumverhalten der Gesellschaft entgegen stehen, muss das Ziel sein, alle BürgerInnen der Stadt Sehnde von der Notwendigkeit des Klimaschutzes zu überzeugen und sie an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu beteiligen.“

Hier setzt der vorliegende Aktionsplan an. Insbesondere mit dem beschriebenen Leuchtturmprojekt in Bolzum (S.25) sowie den geplanten Klima-Coaching Maßnahmen im gesamten Stadtgebiet können einige im Klimaschutzkonzept festgelegte Maßnahmen umgesetzt bzw. fortgeführt werden:

- A.4 Modellprojekt aus örtlichem „Know how“
- C.1 Energieberatung
- D.2 E-Mobilität
- E.2 Klimaschutz- und Energieeffizienzberatung
- F.1 Erneuerbare Energien.



Beschreibung der Maßnahmen und des geplanten Umsetzungsprozesses

Im Laufe der 10-monatigen Beteiligungsphase haben sich viele Projekte aus bürgerschaftlichem Engagement heraus gebildet und sind weiterverfolgt worden.



Ideenfest im Januar



Projektwerkstätten im Februar & März



Bürgerversammlung mit Projektvorstellungen im Mai



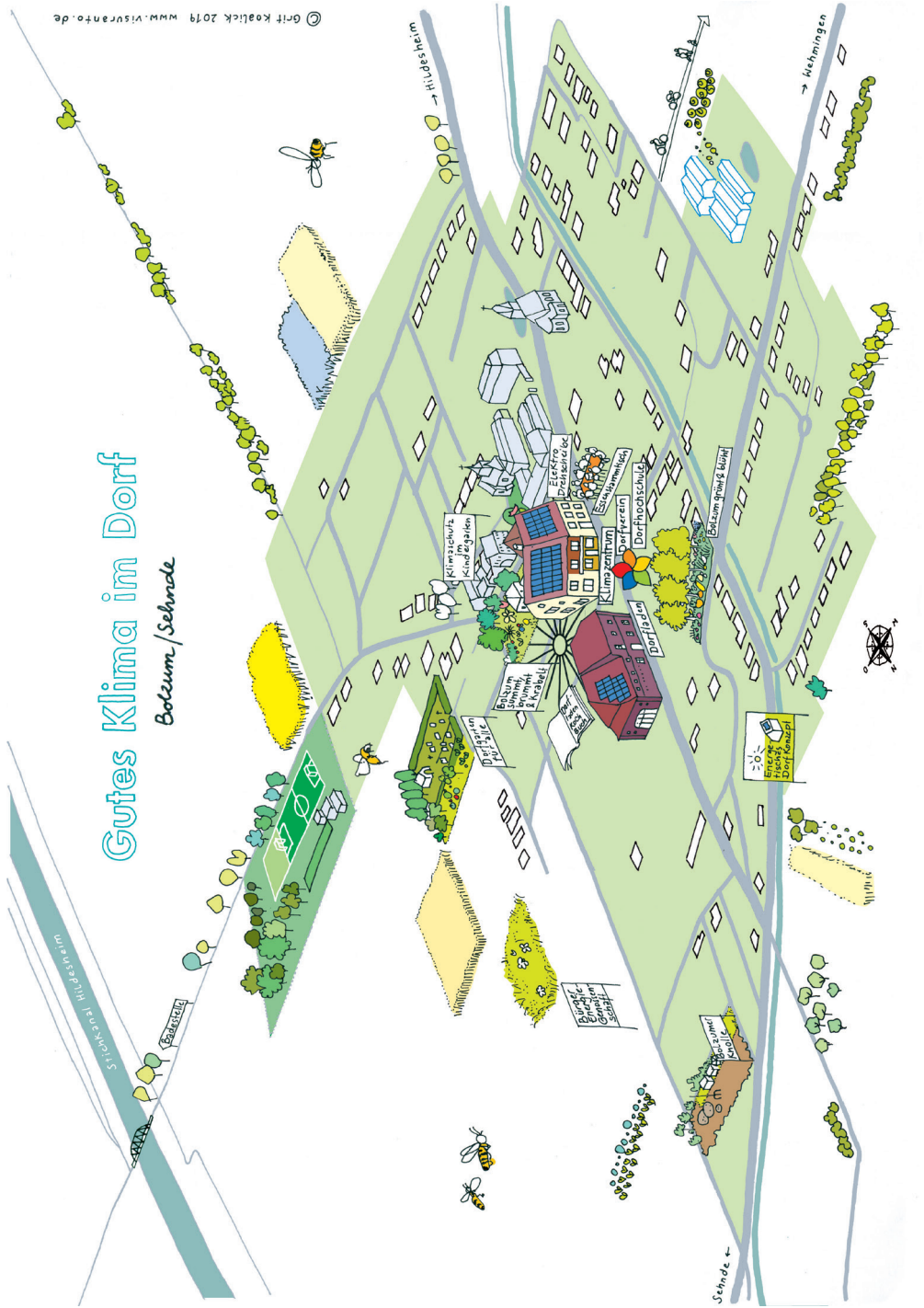
Klimafest im September

Alle Projektbeschreibungen wurden von den Projektgruppen eigenständig auf Basis eines vorgegebenen Steckbriefs verfasst. Die Maßnahmen der Projektgruppen werden überwiegend eigenständig geplant und sollen zusammen mit weiteren Bürger*innen und Unternehmen umgesetzt werden. Die Projektleitung Dorfladen Bolzum, die Stadt Sehnde sowie die weiteren Verbundpartner unterstützen alle Arbeitsgruppen bei der Umsetzung.

Jedes dieser Projekte bedeutet für sich bereits einen kleinen Beitrag für mehr Klimaschutz im Alltag. Doch erst die mögliche Vernetzung und Verknüpfung der im folgenden aufgeführten Projekte zeigt als Gesamtkonzept, wie aus Einzelprojekten - oder auch kleinen Einzelmaßnahmen - nachhaltige Lebensstile und lokale Kreisläufe entstehen können. Durch diese ganzheitliche Einbeziehung der Handlungsfelder in das Lebensumfeld des Einzelnen kann die notwendige Änderung von Alltagsroutinen leichter erfolgen und eine Verstetigung gefördert werden. Die beiden folgenden Zeichnungen zeigen als Vision die verorteten Projekte sowie fokussiert das Leuchttumprojekt Klimazentrum als Modellort für Klimaschutz und Nachhaltigkeit im ländlichen Raum. Die konkreten Einzelbeschreibungen sind im Anschluss aufgeführt.

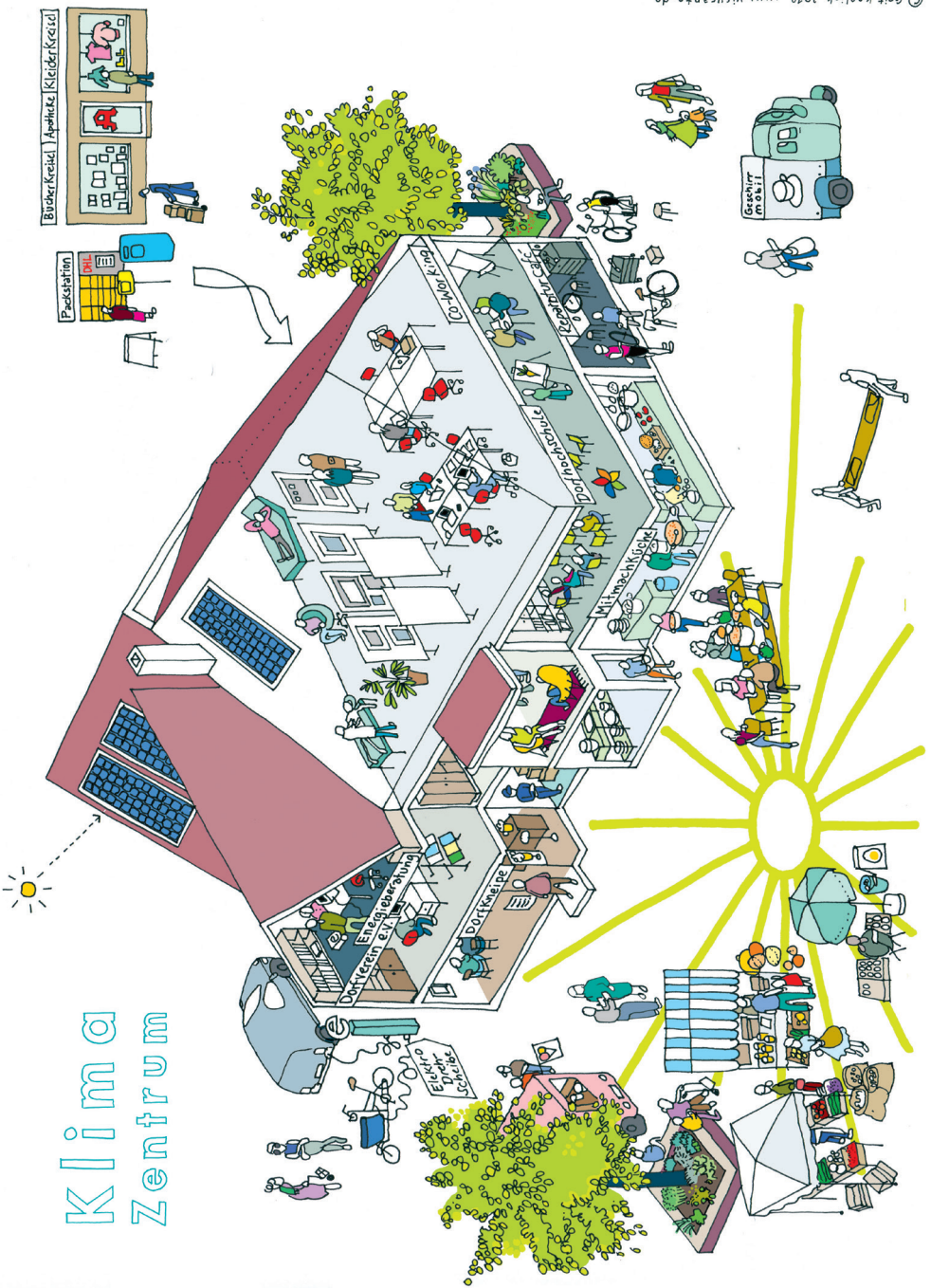
Gutes Klima im Dorf

Botzum/Selnde



© Grif Koalick 2019 www.visuranto.de

Klima Zentrum





Nachhaltiger Konsum bedeutet für uns:

- Endliche Ressourcen zu schonen
- Unendliche Ressourcen zu nutzen
- Fair und nachhaltig leben zu können

Reparatur-Café in Bolzum

Schrauben – Löten – Verkabeln – Verbinden: Wir machen Kaputtes wieder fit!

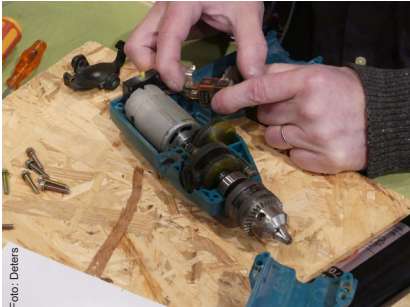


Foto: Detlevs

Planungsgruppe: Olaf, Harald, Karl-Heinz, Herbert, Matthias, Andreas, Ingo & Gustav

Kooperationspartner: Ev. Kirchengemeinde Bolzum

Kontakt: reparaturcafe@gutklima.de

Wir wollen elektronische Kleingeräte und Gegenstände für den Haushalt aufarbeiten und reparieren. Wie? Mit Wissen, Geduld, Experimentierfreude und dem Ehrgeiz, viele tolle Geräte vor dem Mülleimer oder dem Elektroschrottplatz zu retten. Das Ganze soll in lockerer Atmosphäre stattfinden, Kaffee und Kuchen

und ein guter Schnack verkürzen die Zeit. Es soll gemeinsam repariert werden, so dass auch Wissen ausgetauscht und weitergegeben werden kann. Auch andere Reparaturgegenstände könnten hinzugenommen werden, wenn sich dafür weitere Experten und Tüftler finden.

Ziele des Projekts:

- Aufwendige Entsorgung von Elektroschrott wird minimiert
- Gemeinsam Wissen teilen
- Es muss nichts Neues gekauft werden

THG-Einsparungen durch:

- längere Nutzungsdauer
- weniger Konsum
- Reparatur vor Ort, ohne Einsendung oder Fahrt zum Handwerker

- ⇒ spezifische Beratung mit konkreten individualisierten situationsspezifischen Handlungsoptionen
- ⇒ Umstellung des Kaufverhaltens bis Ende des Projektzeitraums von XY% der Bürger*innen von durchschnittlich auf sparsam (xy wird evaluiert)

Planungsstand:

Die Gruppe hat sich mit mehreren bestehenden Reparatur-Cafés in der Umgebung getroffen und vernetzt, um rechtliche und organisatorische Fragen zu klären. Die Häufigkeit der Veranstaltungen soll sich an dem Bedarf bzw. der Nachfrage orientieren und nach einem Jahr evaluiert werden.

Derzeit ist eine monatliche Durchführung geplant.

Die ev. Kirchengemeinde Bolzum stellt für die ersten Café-Termine Räumlichkeiten zur Verfügung. Benötigtes Reparatur-Equipment hält die Projektgruppe soweit verfügbar selbst bereit. Die Ausgaben sollen zu Beginn gering gehalten werden. Langfristig ist ein Raum mit Lagermöglichkeiten etc. nötig. Erster Café-Termin ist der 16. Oktober 2019.

Upcycling-Werkstatt Warendorff

So geht Abfallvermeidung heute!



Planungsgruppe: Klinikum Warendorff, Tevrat & Annika

Kooperationspartner: Stadt Sehnde

Kontakt: at-lebensschule@warendorff.de

Der Globale Erdüberlastungstag 2019 war am 29. Juli. An diesem Tag waren alle natürlichen Ressourcen der Erde für 2019 verbraucht, die der Weltbevölkerung rechnerisch zur Verfügung stünden, wenn sie nur so viel nutzen würde, wie sich in einem Jahr regeneriert.

Bereits nach sieben Monaten haben wir den Ökosystemen mehr Holz, Pflanzen, Futtermittel, Fisch und Nahrungsmittel entnommen, als jährlich generiert werden können. Hinzu kommen die Treibhausgase, von denen die Menschheit bereits mehr in die Atmosphäre ausgestoßen hat, als von den natürlichen Kreisläufen aufgenommen werden können. Wäre der Ressourcenverbrauch der Weltbevölkerung so groß wie in Deutschland, dann hätte sie bereits am 3. Mai 2019 die zur Verfügung stehenden erneuerbaren Ressourcen verbraucht. Um einen solchen Verbrauch nachhaltig zu decken, bräuchten wir drei Erden.

Unsere Ressourcen sind begrenzt. Wichtige Elemente eines nachhaltigen Wirtschaftens sind daher Recycling und Upcycling.

Neben Politik und Wirtschaft, die hier stark gefordert sind, kann sich jede/r Einzelne im Alltag viele Male für einen nachhaltigeren Lebensstil entscheiden.

Upcycling kann man als Gegenbewegung zur Wegwerfgesellschaft verstehen. Indem man nämlich die bereits vorhandenen Materialien und Stoffe benutzt, reduziert man die Abfallmenge und vermeidet die Neuproduktion von Dingen. Es gibt schon genug. Mehr brauchen wir nicht.

Ziele des Projekts:

Die Kultur des Wiederverwendens und des Reparierens von ausrangierten Materialien fördern

- Einrichtung einer Upcycling-Werkstatt im Klinikum Warendorff, die sowohl den Bewohner*innen als auch allen Sehnder*innen offen steht.
- Vorhandene Materialien nutzen. Abfälle feststellen und Upcycling-Ideen entwickeln.
- Workshop-Angebote entwickeln und für alle öffnen
- Bewerbung der Ideen z.B. bei Märkten im Stadtgebiet und der Region

THG-Einsparungen durch:

- Ressourcenschonung
 - weniger Konsum
 - Einsparung von Entsorgungskosten, z.B. durch An- und Abfahrt zum Wertstoffhof
- ⇒ spezifische Beratung mit konkreten individualisierten situationsspezifischen Handlungsoptionen
- ⇒ Umstellung des Kaufverhaltens bis Ende des Projektzeitraums von XY% der Bürger*innen von durchschnittlich auf sparsam (xy wird evaluiert)

Umsetzung:

Gemeinsam mit der Heiminternen Tagesstruktur des Klinikums Warendorff wird ein Konzept für ein Werkstatt-Angebot entwickelt.

Der Partner: Das Klinikum Warendorff

„Das Klinikum Warendorff ist derzeit eine der größten psychiatrischen Einrichtungen Deutschlands in privater Trägerschaft. Mehr als 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten täglich sehr gute Arbeit und tragen damit entscheidend zur hohen Qualität des Klinikums bei. (...)

Das Klinikum öffnete sich seit den 90er Jahren bewusst mehr nach außen. In dieser Zeit gründen sich die Wahren-dorff-Freunde, die Wahren-96er, es entstehen das Magazin Is´ ja Ilten, die Dorff-Gärtnererei und die Fahrradwerkstatt. Die in großen Teilen neu aufgebaute Tagesstruktur mit zahlreichen Angeboten im Bereich der heiminternen Tagesstruktur und Tagesförderstätte, gibt den Bewohnern die Möglichkeit ihren Alltag außerhalb des Wohnbereiches zu gestalten. Zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, Tanz, Theater und Basare schaffen einen Ort der Begegnung und für Gespräche zwischen Mitarbeitern, Besuchern, Anwohnern und Bewohnern. Die Veranstaltungen sind weit über die Grenzen der Stadt Sehnde bekannt und für viele aus dem kulturellen Leben nicht mehr wegzudenken. (...)

Für die Stadt Sehnde und das Umland ist das Klinikum der größte Arbeitgeber geworden. Nach 150 Jähriger Geschichte des Klinikums Wahren-dorff steht dessen Wachstum aber noch lange nicht still. Der letzte Heimbereich ist im Klinikum saniert, eigene psychiatrische Arztpraxen sind in Ilten und Köthenwald entstanden. (...) Ein Krankenhausneubau ist in Köthenwald in Planung – wenn es gut geht, wird er 2021 eingeweiht.“
(Quelle: <https://www.wahren-dorff.de/unser-unternehmen/ueber-uns/unternehmenshistorie/>)

Die ersten Ideen könnten sich auf die Abfälle aus der bereits bestehenden Fahrradwerkstatt konzentrieren. So sind Werkzeugtaschen oder Portemonnaies aus alten Schläuchen denkbar, Pinnwände aus Rädern etc.

In der Folge kann mit den Teilnehmenden nach weiteren Rohstoffen, die auf dem Gelände anfallen, gesucht werden.

Die Werkstatt wird festes Angebot der Tagesstruktur für die Bewohner*innen. Regelmäßig finden auch Workshops für Sehnder Bürger*innen statt. Bei denen die Bewohner*innen des Klinikums als Multiplikator*innen wirken können und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten weitergeben.

Neben der Ressourcenschonung und der Bewerbung eines nachhaltigeren Lebensstils unterstützt dieses Projekt die Integration der Klinik und ihrer Bewohner*innen in den Sehnder Alltag und kann dabei helfen, Vorurteile gegenüber psychiatrischen Kliniken und Erkrankungen abzubauen.

Die Umsetzung erfolgt durch die Klinik in Kooperation mit dem Projektteam. Die Werkstatt wird sich auf dem Klinikgelände befinden. Werkzeug, Geräte, Maschinen u.ä., dass zum Upcycling benötigt wird, ist größtenteils vorhanden.

Der erste Workshoptermin findet am 7. und 8.11.19 statt. Dazu sind neben den Bewohnern auch Sehnder Bürger*innen eingeladen.

Bolzumer Kleiderkreisel

Du hast nichts zum Anziehen, obwohl Dein Schrank voll ist? Das können wir ändern! Bring deine Kleider mit. Such dir was Neues aus. Probier es an. Nimm es mit. Der Bolzumer Kleiderkreisel macht's möglich.



Planungsgruppe: Kristina, Birgit, Verena, Sandra & Dorf-laden Bolzum

Kontakt: kleiderkreisel@gutklima.de

Tauschen statt neu kaufen – das ist das Motto, das hinter dem Bolzumer Kleiderkreisel steht. Das Projekt richtet sich an alle, die Spaß an Mode und Lust auf neue Klamotten haben, aber keine Lust auf lange Transportwege und Produktionsabfälle, die unser Klima belasten. Und wenn das Passende nicht dabei ist? Wir denken gleich weiter: Dann gründen wir eine Upcycling-Näherwerkstatt. Dort

können dann die nächsten Lieblingsteile entstehen.

Jährlich werden 150 Milliarden Kleidungsstücke produziert, von denen viele nur wenige Male getragen werden, bevor sie im Schrank vergessen oder einfach weggeworfen werden. Hier setzt unser Projekt an, denn es ist nicht nachhaltig, Kleidung, die man gar nicht mehr tragen möchte oder die nicht mehr passt, wegzuworfen, denn bei der Herstellung von Textilien werden große Mengen an Wasser und Energie verbraucht. Zudem sind die Produktionsbedingungen meist alles andere als fair. Die nachhaltigere Option ist es, die Sachen an Menschen weiterzugeben, die sie gerne tragen möchten und denen die abgelegten Schätze eine Freude machen.

Ziele des Projekts

- Förderung eines bewussten Umgangs mit endlichen Ressourcen
- Ein tolles „Einkaufs“erlebnis im Dorf – und ein lustiger Abend für alle Teilnehmer
- Unsere Tauschpartys leisten einen kleinen Beitrag gegen die Wegwerf-Kultur

THG-Einsparungen durch:

- Ressourcenschonung (Produktion (Anbau, Verarbeitung, Transport) von 3kg Kleidung = 90 kg CO₂ Äqu./Jahr).
- weniger Konsum
- längere Nutzungsdauer: (Kinder-)Kleidung weitergeben spart pro Aktion 75kg CO₂ Äqu./Jahr,

- ⇒ spezifische Beratung mit konkreten individualisierten situationspezifischen Handlungsoptionen
- ⇒ Umstellung des Kaufverhaltens bis Ende des Projektzeitraums von XY% der Bürger*innen von durchschnittlich auf sparsam

Planungsstand

Derzeit plant die Projektgruppe die Öffentlichkeitsarbeit für ihre erste Tauschparty, damit es in der Umsetzungsphase gleich los gehen kann. Räumlichkeiten werden gesucht. Eine Vernetzung mit anderen Orten ist angedacht. Für die Upcycling-Näherwerkstatt werden Räumlichkeiten sowie teilweise Equipment benötigt.

Unser Geschirrmobil

Keine Party ohne Geschirrmobil - Feiern mit gutem Gewissen



Planungsgruppe: Ines, Ursel, Renate & Stadt Sehnde

Kooperationspartner: Klinikum Warendorf, Ilten; Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover Aha (angefragt)

Kontakt: anne.kessel@sehnde.de

Das Europaparlament hat nun endgültig ein Plastik-Verbot verabschiedet: Ab dem Jahr 2021 sollen Produkte wie etwa Trinkhalme, Geschirr oder Wattestäbchen aus Plastik nicht mehr verkauft werden dürfen.

Die neue Regelung soll dazu beitragen, die Unmengen

Plastikmüll in der Umwelt und in den Weltmeeren einzudämmen.

Der Thematik sind sich bereits viele Bürger und Bürgerinnen bewusst. Dennoch ist Plastik in unserem Alltag weit verbreitet und aus vielen Situationen kaum wegzudenken.

Eine Möglichkeit insbesondere auf Einweggeschirr bei größeren Veranstaltungen, ob privat oder öffentlich, zu verzichten, stellt ein so genanntes „Geschirrmobil“ dar.

Variante 1) Auf einem Anhänger befinden sich ein bis zwei Industriespülmaschinen sowie Gläser, Geschirr und Besteck in größeren Mengen.

Variante 2) Das Mobil enthält nur Geschirr, Gläser und Besteck. Das Geschirr wird von einem Dienstleister gespült.

Das Mobil stünde zum Ausleihen zur Verfügung und könnte von Organisationen oder privat gegen Kautions- und Nutzungsgebühr gemietet werden.

In der Region ist bislang ein Geschirrmobil vorhanden, das allerdings im nordwestlichen Teil des Landkreises in der Stadt Garbsen stationiert und regelmäßig ausgebucht ist.

Geschirr und ein Geschirr-Mobil können außerdem über die Malteser in Hildesheim geliehen werden. Von diesem Angebot sind Privatleute allerdings ausgeschlossen.

Um den Bedarf und das grundsätzliche Interesse der Organisationen und Vereine im Stadtgebiet zu klären, hat die Stadt eine kurze Umfrage erstellt.

Es haben sich insgesamt (Stand 29.8.19) 32 Institutionen zurückgemeldet.

Diese führen zusammen bis zu 48 Veranstaltungen pro Jahr durch.

19 Vereine haben großes Interesse geäußert, das Mobil künftig für ihre Feiern zu nutzen.

13 Organisationen können bereits auf eigenes Geschirr zurückgreifen oder führen keine Veranstaltungen in der entsprechenden Größe durch und haben daher zunächst keinen Bedarf.

Ziele und Zielgruppe des Projekts:

1. Wegwerfgeschirr und damit unnötigen Müll vermeiden

Einsparung von mind. 14.570 Einweg-Geschirrsets (Becher, Teller und Besteck) (ergibt sich aus der maximalen Teilnehmerzahl der Vereine, die Interesse bekundet haben)

2. Dorfveranstaltungen auf einfache und kostengünstige Weise klimafreundlich gestalten

3. Anreiz für umweltfreundliches Feiern auch im Privatbereich durch Vermietung schaffen

Privatleute, Vereine, Organisationen, Schulen, Kitas, Unternehmen, die größere Feiern planen und dabei auf Umwelt- und Klimaschutz achten wollen.

THG Einsparungen durch:

- Ressourcenschonung
- Vermeidung von Abfall und Entsorgungskosten (Einsparung von mind. 14.570 Einweg-Geschirrssets)

⇒ Anreize durch Öffentlichkeitswirkung, Informationsangebot und zusätzlich direkte Handlungsoption

Umsetzung:

Das Geschirrmobil wird durch die Stadt Sehnde angeschafft. Partner in diesem Projekt ist das Klinikum Wahrendorff.

Dort wird das Mobil untergestellt. Ebenfalls wird dort eine Stelle geschaffen, die sich um die Bestückung und Rücknahme des Mobils kümmert.

Bei Variante 2) wird außerdem das benutzte Geschirr durch das Café des Klinikum gespült. So würde sich der Anschaffungspreis verringern und die Anforderungen an den Ort, an dem das Mobil verwendet wird, sind geringer (kein Strom- und Wasseranschluss). Eine Vermietung könnte in diesem Fall das ganze Jahr hindurch erfolgen.

Bei Variante 1) ist die Nutzung jahreszeitlich eingeschränkt. Bei Frost können die Spülmaschinen Schaden nehmen. Daher kommen als Zeitraum für die Vermietung die Monate April-Oktober in Frage (Ausnahmen je nach Witterung möglich).

Daraus ergäbe sich eine jährliche Nutzungsdauer von etwa 28 Wochen.

Die Verwaltung erfolgt durch die Projektstelle bei der Stadt Sehnde. Hier wird die Öffentlichkeitsarbeit geplant und umgesetzt, Ausleih-Termine verwaltet, die Vermietung abgewickelt und in Absprache mit dem Klinikum die Bestückung und Wartung des Mobils organisiert.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Bewerbung soll über verschiedene Kanäle laufen, um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen.

- Erstellung eines Flyers
- Erstellung einer Seite auf der Homepage der Stadt und der GutKlima-Homepage
- Pressearbeit
- Bewerbung per Email an alle Vereine, Organisationen, Schulen, Kitas, Ortsräte etc.
- Nutzung des Mobils bei allen Veranstaltungen der Stadt mit entsprechender Bewerbung
- Information der Unternehmer*innen beim 2x jährlich stattfindenden Unternehmerfrühstück der Stadt
- Vernetzung über die Region (Verwaltung, Klimaschutzleitstelle, Klimaschutzagentur) und das regionale Abfallentsorgungsunternehmen aha

Die Einweihung des Mobils soll mit einer Veranstaltung verbunden sein. Im Anschluss wird ein Film zum Thema gezeigt z.B. „Plastic Planet“. Auch ein oder zwei kurze Workshops aus dem Bereich „plastikfrei leben“ könnten angeboten werden. Eine integrierte Aktion wie z.B. das Müllsammeln an einem belebten Ort wäre außerdem passend.

Für die Umsetzung ist die Anschaffung eines Mobils notwendig: die entsprechenden Geräte, das Geschirr in der passenden Menge, ein Anhänger und der Einbau der Geräte auf dem Anhänger. Das Klinikum stellt einen Stellplatz zur Verfügung und ermöglicht die Schaffung eines Jobs zur Betreuung des Mobils.

Die Verwaltung und Bewerbung erfolgt zunächst über die Projektstelle der Stadt Sehnde.



Energie bedeutet für uns:

- Endliche Ressourcen zu schonen
- Unendliche Ressourcen zu nutzen
- Fair und nachhaltig leben zu können

Energetisches Dorfkonzzept

Wir wollen uns darum kümmern, Potenzial und Handlungsmaßnahmen für energetische Sanierungen in Bestandsimmobilien von Bolzum und Wehmingen zu ermitteln.



Planungsgruppe: Michael, Frauke & Stadt Sehnde

Kooperationspartner: Klimaschutzagentur Hannover & (angefragt) Energieversorgung Sehnde (EVS)

Kontakt: anne.kessel@sehnde.de

In Bolzum und Wehmingen befinden sich viele Immobilien in lokalem oder kommunalem Eigentum wie etwa Einfamilienhäuser, Unternehmen oder kommunale Einrichtungen. Maßnahmen am Gebäudebestand bieten viele Möglichkeiten,

Energie-Effizienz zu erhöhen (Heizkesseltausch, neue Fenster, Gebäude-Dämmung). Wir möchten den derzeitigen Handlungsbedarf aufgreifen:

- Fehlende Dokumentation über die derzeitige Situation (wo liegen Einsparpotenziale?)
- Fehlendes Wissen der Gebäude-Eigentümer, was genau zu tun ist, wer dies tun kann & was es „bringt“ (Klimaschutz & Geldbeutel)
- Fehlende Vernetzung bzw. Übersicht, um sich ggf. auch über gemeinsame Maßnahmen energetisch zu verbessern

Mit der Erstellung eines Energetischen Dorfkonzepthes können wir

- Energie-Experten zur Durchführung des Konzeptes einbinden
- den Status Quo ermitteln
- Gebäude-Eigentümer gezielt ansprechen und motivieren, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen
- Hilfestellung bei der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen geben

Ziele des Projekts:

- Erhöhung Energieeffizienz an Gebäuden
- Austauschmöglichkeit zwischen sanierungsinteressierten Immobilienbesitzern
- Darstellung von Handlungsmöglichkeiten für Handreichung in der nachhaltigen Dorfentwicklung

Planungsstand:

Die Umsetzung kann auf Förderbasis des Programms „Energetisches Quartierskonzept“ der KfW (Zuschuss bis zu 65%) erfolgen. Zusätzlich kann ein Zuschuss von bis zu 30% bei der N-Bank beantragt werden. Der Eigenanteil der Kommune muss mind. 15% betragen. der über eine bestehende Personalstelle eingebracht werden kann. Eine Doppelförderung wird ausgeschlossen. Die Kosten für einen Sanierungsmanager können ebenfalls über das Programm beantragt werden.

Bürger-Energiegenossenschaft

Gemeinsam energieautark – wir wollen eine Solarstrom-Initiative gründen



Planungsgruppe: Michael, Frauke, Gerhard, Sarah, Urs, Timm, Niels, & 11 weitere Interessierte

Mögliche Kooperationspartner (angefragt):

Energieversorgung Sehnde GmbH (EVS) & Energiegenossenschaft Lehrte-Sehnde eG

Kontakt: energie@gutklima.de

Unsere Projektgruppe beschäftigt sich mit der Möglichkeit, vor Ort den Anteil an der Produktion von Erneuerbaren Energien zu erhöhen. Wir möchten die Erneuerbare Energie-Versorgung kleinräumig, dezentral und in der Gemeinschaft angehen. Durch das gemeinschaft-

liche Vorgehen soll der Aufwand für den Einzelnen reduziert werden und gleichzeitig die Gruppendynamik zur Gewinnung der nötigen Flächen genutzt werden. Der Fokus liegt auf der Installation von Photovoltaik-Anlagen- kurz- und mittelfristig auf Dächern, langfristig wird auch die mögliche Umsetzung einer Agro-Photovoltaikanlage als neue Betriebsform geprüft. Zunächst steht die Installation einer Anlage im Vordergrund, die das Projekt Elektro-Drehscheibe mit Strom versorgen kann (s. Seite 22). Hierfür ist das Klimazentrum und/ oder das AWO-Gebäudedach angedacht. Für Eigenheim-Besitzer, die eine Anlage auf dem eigenen Dach installieren wollen, werden die Vorteile einer Einkaufs-Gemeinschaft geprüft. Über die Einführung eines Solar-Stammtisches (im Rahmen der DorfHochschule) besteht die Möglichkeit, sich informell auszutauschen und zu vernetzen.

Wir sehen viele Vorteile :

- Verschiedene Arten der Beteiligung sind möglich (stiller Teilhaber, Pächter, Verpächter,...)
- Wissenstransfer und -Austausch gut in der Gemeinschaft durchführbar (Solar-Stammtisch)
- durch Bürgerkapital auch größere Projekte durchführbar
- positive Effekte werden vor Ort erfahrbar
- Rendite!

Ziele des Projekts:

- vorhandene Potenziale zur Nutzung der regenerativen Sonnenenergie ausschöpfen
- Möglichkeit, gemeinsam größere Energie-Projekte zu realisieren
- Nachhaltige Geldanlagen fördern

THG Einsparungen durch:

- Stromerzeugung über Erneuerbare Energien - im Jahr 2018 wurden durch die Nutzung der PV in Deutschland netto ca. 28,4 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen vermieden

⇒ Anreize durch Öffentlichkeitswirkung, Informationsangebot und wechselseitigem Informationsaustausch

Planungsstand:

Am 22.10. wird in Bolzum ein Veranstaltungsabend (Referent Thomas Rust) für Interessierte stattfinden: „Gemeinsam mit der Sonne Strom erzeugen - ist das was für mich?“

Hier soll geklärt werden, wie groß das Interesse ist, wo genau die Schwerpunkte gelegt werden und welche Kooperationen möglich sind.



Biodiversität bedeutet für uns:

- Artenvielfalt zu fördern
- mehr Grün im Ort
- Schutz und Nutzung in Einklang bringen

Bolzum summt, brummt und krabbelt

Wir wollen Bolzum lebendiger machen: für mehr tierische Artenvielfalt in unseren Gärten!



Planungsgruppe: Lena, Yvonne, Katrin, Jessica, Karl, Anja & DorfLaden Bolzum

Kooperationspartner: Ev. Kirchengemeinde Bolzum, Stadt Sehnde

Kontakt: bolzumsummt@gutklima.de

Bei uns geht es nicht nur um die Biene. In unserem Projekt möchten wir gemeinsam und aktiv Maßnahmen entwickeln und umsetzen, die dem Insektensterben vor Ort entgegenwirken können. Hier betrachten wir in erster Linie die Privatgärten. Es soll nicht nur um die richtige Pflanzenverwendung gehen, sondern auch um das Aufzeigen von Möglichkeiten, geeigneten Lebensraum für Tiere bereitzuhalten. Zugleich

wollen wir auch die Kleinen mit einbinden und Erlebnisse vermitteln.

Konkret wird derzeit ein Konzept geplant für:

- die Anlage eines Schaugartens: Wie kann ein Garten mittels Bepflanzung und Strukturen ausgestaltet werden, dass er Mensch und Tier, insbesondere Insekten, erfreut?
- den Aufbau eines Forscherlabors für die Kleinen: Beobachten, Entdecken, Bestimmen – Wissen, wie es geht.
- die Durchführung von Workshops für die Großen: Möglichkeiten der Weiterbildung schaffen

Als Ort der Umsetzung ist der Pfarrgarten der ev. Kirche St. Nicolai in Bolzum vorgesehen. Im Pfarrhaus selbst ist derzeit von der Stadt Sehnde ein Raum als Bibliothek für Bolzum angemietet. Hier soll zusätzlich zur Ausleihe von Büchern das Forscherlabor eingerichtet werden. Eine Ergänzung der Bücher mit Klimaschutz-relevanter Literatur ist vorgesehen.

Wir stehen in engem Austausch mit den Projektgruppen „Bolzum grünt und blüht“ sowie „Klimaschutz im Kindergarten“.

Ziele des Projekts:

- Schutz und Förderung der heimischen Artenvielfalt im privaten Raum, insbesondere mit Fokus auf Bienen
- Umweltbildung aktiv für Groß und Klein

THG Einsparungen durch:

- Verzicht auf Autofahrten (höhere Aufenthaltsqualität führt zu weniger Autofahrten)
- CO₂-Speicherung über Neuanlage von Pflanzen
- Ressourcenschonung

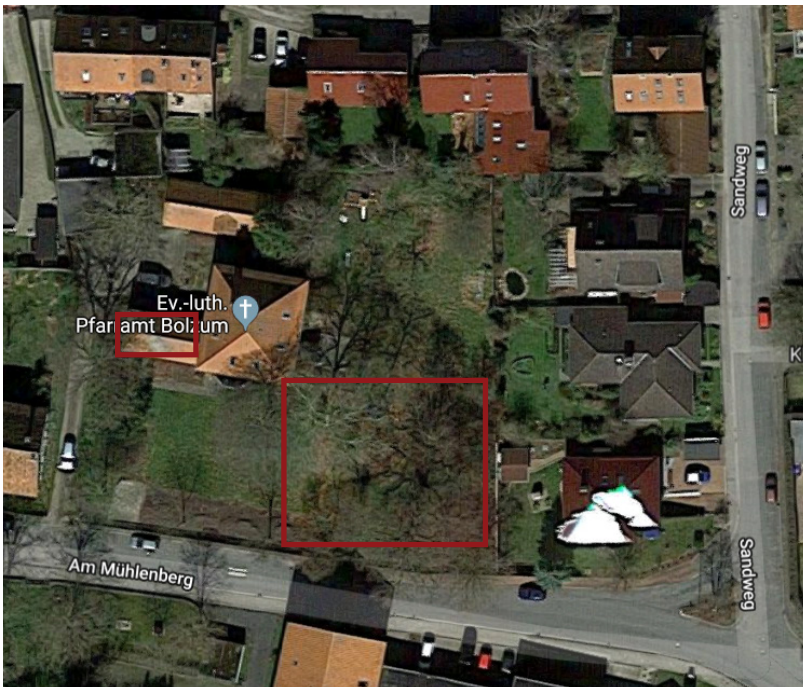
- ⇒ Anreize durch Konzepterstellung, Kapazitätsaufbau und Gestaltung von Rahmenbedingungen
- ⇒ Anreize durch Netzwerke / Best-Practice-Transfer: Öffentlichkeitswirkung, Informationsangebot und wechselseitiger Informationsaustausch
- ⇒ Aktivierung von Multiplikatoren

Planungsstand:

Die Durchführung eines mehrtägigen Workshops zur gemeinsamen Planung des Schaugartens im Pfarrgarten findet im November 2019 statt. Für Moderation, Coaching und planerische Umsetzung wird eine Expertin beauftragt. Die Umsetzung erfolgt in Eigenleistung unter Beteiligung von weiteren Bürger*innen.

Die Einrichtung des Forscherlabors erfolgt erst später als separates Projekt.

Eine Bestätigung der Förderfähigkeit der Projekte seitens der Bingo-Stiftung liegt vor. Es wird in erster Linie Pflanzmaterial, Schautafeln sowie Equipment für das Forscherlabor benötigt.



Standort für Schaugarten und Forscherlabor (bearbeiteter Screenshot www.google.com)

Bolzum grünt und blüht

Wir kümmern uns um unsere Pflanzenwelt: Grün statt Beton, Artenvielfalt statt Monokultur.



Planungsgruppe: Sarah, Kristina, Gerd, Jens, Silke, Johanna, Evelyn, Kerstin & Dorfladen Bolzum

Kooperationspartner: Stadt Sehnde

Kontakt: bolzumbloeht@gutklima.de

Die Vielfalt der heimischen Pflanzenwelt ist enorm und wir wollen das zeigen:
Es gibt so viele Flächen bei uns im Ort und in der freien Landschaft, die derzeit artenarm sind und aufgewertet werden können. In Kooperation mit der Stadt Sehnde und anderen Flächeneigentümern im Ort möchten wir je nach Standort die vielfältigen Möglichkeiten aufzei-

gen und gemeinsam nach und nach umsetzen:

- Essbare Sträucher – Naschgarten für Menschen und Tiere
- „Tiere pflanzen“ – Welche Pflanzenarten locken welche Tierarten?
- Wildkräuter: Ess- und Heilpflanzen neu entdeckt
- Streuobstbestände: Nicht nur pflanzen sondern auch richtig pflegen
- Extensive Blühstreifen oder –wiesen: auch mal Wildnis zulassen

Wir stehen in engem Austausch mit den Projektgruppen „Bolzum summt, brummt und krabbelt“ sowie „Klimaschutz im Kindergarten“.

Ziele des Projekts:

- Schutz und Förderung der heimischen Artenvielfalt im öffentlichen Siedlungsraum sowie in der freien Landschaft
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Ort für Mensch und Tier
- Entsiegelung von Flächen

THG Einsparungen durch:

- Verzicht auf Autofahrten (höhere Aufenthaltsqualität führt zu weniger Autofahrten)
- CO₂-Speicherung über Neuanlage von Pflanzen
- Ressourcenschonung

- ⇒ Anreize durch Konzepterstellung, Kapazitätsaufbau und Gestaltung von Rahmenbedingungen
- ⇒ Anreize durch Netzwerke / Best-Practice-Transfer: Öffentlichkeitswirkung, Informationsangebot und wechselseitiger Informationsaustausch
- ⇒ Aktivierung von Multiplikatoren

Planungsstand:

Wir haben eine Kartierung der in Frage kommenden Flächen im Ort und der umliegenden freien Landschaft unternommen sowie mit Eigentümern gesprochen. Insgesamt stehen uns 17 Flächen zwischen 5m² und 300m² zur Verfügung.

Als Beispielprojekte -auch für Öffentlichkeitsarbeit- konnten bereits zwei Flächen bepflanzt werden. Die Kosten für das Pflanzmaterial wurden vom örtlichen Landfrauenverein sowie der bestehenden Orga-Gruppe „Dorf-Flohmarkt“ übernommen. Eine Pflegevereinbarung ist erarbeitet worden. Während Gerätschaften vorhanden sind, müssen Pflanzmaterial und Saatgut gekauft werden. Eine Bestätigung der Förderfähigkeit des Projektes seitens der Bingo-Stiftung liegt vor.





Mobilität bedeutet für uns:

- Klimafreundliche Mobilität zu fördern
- kurze Wege im Ort

Elektro-Drehscheibe



Planungsgruppe: Doris, Jens, Hendrik & Dorfladen Bolzum

Kooperationspartner: Volkswagen Ag; Radhaus Schauerte; ggf. AWO Region Hannover & Energieversorgung Sehnde (EVS)

Kontakt: lehrke@gutklima.de

Wir planen eine Art Drehscheibe für Elektro-Fahrzeuge, um Anreize zu geben, Neues auszuprobieren. Ob Lastenfahrrad, Pedelecs in unterschiedlichen Rahmengrößen, Dreirad (für Personen mit Einschränkungen),

E-Scooter, E-Roller, E-Auto: Alles ist möglich – und alles ist nötig für eine zukünftige Reduktion der fossilen Mobilitätsantriebe.

Wir wollen zeigen, dass Elektro-Mobilität Spaß macht und zugleich viele positive Effekte im Ort haben kann:

- Das eigene Auto mal stehen lassen – Reduktion des Verkehrs
- Verbesserung des Mobilitätsangebots für Menschen ohne Auto
- Aufzeigen der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von Alltags- und Freizeitmobilität auf zwei Rädern
- Niederschwelliger Einstieg in alternative Fortbewegungsmittel
- Bewegung, Fitness, Gesundheit in Verbindung mit Umweltschonung

Hierfür bedarf es der weiteren Planung:

- von Infrastruktur (Unterstellmöglichkeit; Ladenetz, welches aus Erneuerbaren Energien gespeist wird;...)
- der Organisation der Ausleihe
- zum Aufbau eines Pools an ehrenamtlichen Helfern als Fahrrad“tüftler“
- zur Akquise von Kooperationspartnern, die den dauerhaften Betrieb sicherstellen

Ziele des Projekts:

- Reduktion des fossilen Mobilitätsantriebs
- Gemeinsam Wissen teilen
- Erhöhung der Mobilität vor Ort
- Anreize schaffen für E-Mobilität

Planungsstand:

Es bestehen derzeit Unsicherheiten hinsichtlich Förderung der notwendigen investiven Maßnahmen, zudem ist das Projekt abhängig von dem Projekt „Bürger-Energiegenossenschaft“, denn E-Mobilität sollte nur über den Bezug von Erneuerbaren Energien möglich sein.



Ernährung bedeutet für uns:

- Regionalität zu fördern
- Wertschätzung von Lebensmitteln zu erhöhen
- Gemeinsam mehr erreichen - Kochen für Alle

Bolzumer Knolle

Der Weg vom Keimling bis zur Kartoffelsuppe



Foto: Reineke

den richtigen Umgang mit Boden, Pflanzen und Verarbeitung frühzeitig vermitteln zu können. Wir wollen nach der gemeinsamen Ernte ein jährliches Erntefest ausrichten.

Bei dieser Veranstaltung sollen die Knollen auf verschiedene Art und Weise, vor Ort, verarbeitet (Bratkartoffeln, Puffer, Kartoffelsuppe,...) und genutzt (Kartoffeldruck, Stärkeherstellung,...) werden. Herstellung eigener „Bolzumer Knollenchips“ ist für das Winterhalbjahr geplant. Die Übermengen können im Dorfladen als „Bolzumer Knolle“ vermarktet werden und das neue Anbaujahr finanzieren. So sorgt auch dieses Projekt für ein Gutes Klima im Dorf.

Das Projekt steht in Vernetzung mit den Gruppen „Dorfgarten für Alle“, „Essensstammtisch“ sowie „Klimaschutz im Kindergarten“.

Ziele des Projekts:

- Selbstversorgung durch Eigenanbau – kurze Wege zum Produkt
- Biologisches Gärtnern anwenden – vom Pflanzen, Pflegen bis hin zum Ernten
- Wertschätzung von Lebensmitteln erhöhen
- Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen

THG Einsparungen durch:

- kurze Transportwege
- Verzehr regionaler und saisonaler Produkte
- Erhöhung des pflanzlichen Anteils in der Nahrung

⇒ Anreize durch Bewusstseinsbildung

⇒ Anreize durch Netzwerke / Best-Practice-Transfer: Öffentlichkeitswirkung, Informationsangebot und wechselseitiger Informationsaustausch

⇒ Aktivierung von Multiplikatoren

Planungsstand:

Eine erste Erprobung (ohne Kinder) fand bereits im Sommer 2019 erfolgreich statt.

Planungsgruppe: Sven, Cornelia, Gunnar, Isa

Kooperationspartner: Dorfladen Bolzum

Kontakt: bolzumerknolle@gutklima.de

Bolzumer Knolle ist ein Projekt, das mit dem Frühkartoffelanbau ca. Ende März eines jeden Jahres starten und mit dem Erntefest ca. Ende September enden soll. Wir möchten am Beispiel der Kartoffel zeigen, was alles für Wissen und Arbeit nötig ist, um von der Knolle zur „tischfertigen“ Kartoffel zu kommen. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollen einbezogen werden, um

Dorfgarten für Alle

Gemeinsam pflanzen, gemeinsam ernten – aber natürlich!



Planungsgruppe: Doreen, Rudi, Cornelia, Christa, Isa, Marion, Michael, Hugo, Ursel, Birgit

Kooperationspartner: Dorfladen Bolzum

Kontakt: dorfgarten@gutklima.de

Wir möchten einen gemeinschaftlichen Dorfgarten gründen, der aus kleinen Mietbeeten oder auch einem großen Gemeinschaftsbeet bestehen kann. Je nach Interesse und Bedarf wird das Beet gemeinsam bewirtschaftet (solidarisches Gärtnern), oder jede/r hat die

Möglichkeit, sich in seinem eigenen kleinen Beet selbst auszuprobieren.

Egal ob Anfänger- oder Hobbygärtner*in. Dies Projekt richtet sich größtenteils an Bewohnerinnen und Bewohner aus der Umgebung, die keine Möglichkeit haben, selbst Gemüse in ihrem Garten anzubauen oder auch lieber gemeinschaftlich gärtnern möchten. Auch wer Interesse daran hat, sich gesund und umweltbewusst selbst mit frischem Gemüse/Obst/Kräutern zu versorgen, ist im Dorfgarten herzlich willkommen.

Die Gemeinschaft soll mit diesem Projekt zusätzlich gefördert werden. Wir wollen Neues ausprobieren, uns über biologisches Gärtnern austauschen und ggf. die Ernte gemeinsam verarbeiten. Überschüsse können auch dem Dorfladen gespendet werden oder über ihn vermarktet werden.

Ziele des Projekts:

- Selbstversorgung durch Eigenanbau – kurze Wege zum Produkt
- Biologisches Gärtnern anwenden – vom Pflanzen, Pflegen bis hin zum Ernten
- Wertschätzung von Lebensmitteln erhöhen
- Soziales Miteinander fördern

THG Einsparungen durch:

- kurze Transportwege und Lieferketten
- Verzehr regionaler und saisonaler Produkte
- Erhöhung des pflanzlichen Anteils in der Nahrung

⇒ Anreize durch Bewusstseinsbildung

⇒ Anreize durch Netzwerke / Best-Practice-Transfer: Öffentlichkeitswirkung, Informationsangebot und wechselseitiger Informationsaustausch

⇒ Aktivierung von Multiplikatoren

Planungsstand:

Derzeit wird ein Verpachtungsverhältnis mit der ev. Kirchengemeinde Bolzum angestrebt. Es handelt sich bei der Fläche um eine Größe von ca. 0,5 ha. Für die gemeinsame Verarbeitung der Lebensmittel ist eine große Schulungsküche notwendig.

Die Anstiftung finanziert erstes Equipment für die Gartenarbeit. Die Finanzierung von Gartenlaube und Wasserzugang ist noch unklar, da noch kein endgültiger Beschluss zur Flächennutzung gefasst wurde.

DorfLaden-Kochbuch

Klimafreundlich kochen ist schwer? Lasst uns gemeinsam Rezepte sammeln und ein Kochbuch gestalten!



Planungsgruppe: Kerstin, Meike, Michael, DorfLaden Bolzum

Kooperationspartner: Kund*innen des DorfLadens

Kontakt: kochbuch@gutklima.de

Wir wollen gemeinsam mit Kund*innen des Bolzumer DorfLadens und anderen Interessierten ein Kochbuch entwickeln und herausgeben. Jede/r hat die Möglichkeit, ein eigenes Rezept einzureichen. Dabei soll ein Schwerpunkt auf der Nachhaltigkeit/Ökobilanz der verwendeten Lebensmittel und/oder der klimaschonenden Koch-Arbeitsweise liegen.

Geplant ist, das Buch nach Jahreszeiten zu sortieren, so dass je nach Jahreszeit die saisonal vorhandenen Produkte genutzt werden können. Damit die Qualität des Kochbuches gewährleistet ist, werden alle Rezepte einmal nachgekocht und fotografiert. Hierdurch kann das Buch einheitlich illustriert werden.

Das von der Kochjury als bestes Rezept ausgelobte Gericht wird mit einem DorfLaden-Gutschein belohnt. Das Kochbuch kann im DorfLaden verkauft werden, wodurch die Druckkosten refinanziert werden.

Wir arbeiten eng mit der Projektgruppe „Essensstammtisch“ zusammen.

Ziele des Projekts:

- Klimaschonend Kochen – wie geht das?
- Kurze Wege des Produktes fördern
- Gesundheit und Ernährung – Qualität statt Quantität
- Wertschätzung von Lebensmitteln erhöhen

THG Einsparungen durch:

- kurze Transportwege und Lieferketten
- Verzehr regionaler und saisonaler Produkte
- Erhöhung des pflanzlichen Anteils in der Nahrung

⇒ Anreize durch Bewusstseinsbildung

⇒ Anreize durch Netzwerke / Best-Practice-Transfer: Öffentlichkeitswirkung, Informationsangebot und wechselseitiger Informationsaustausch

⇒ Aktivierung von Multiplikatoren

Planungsstand:

Derzeit wird ein Kriterienkatalog entwickelt, der für einen Rezept-Aufruf notwendig ist.

Unser Essensstammtisch

Gemeinsam kochen, gemeinsam Essen- für klein und groß.



Planungsgruppe: Brigitte, Christa, Ulrike & Landfrauenverein Vogtei-Ruthe, Ortsgruppe Bolzum

Kooperationspartner: Dorfladen Bolzum, Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V., AWO Region Hannover

Kontakt: Essensstammtisch@gutklima.de

Wie der Name unseres Projektes schon sagt:

Es soll gemeinsam gekocht und auch gemeinsam gegessen werden. Als gelernte Hauswirtschafterinnen wollen wir die Wertschätzung von Lebensmitteln und auch unser Wissen über Lebensmittel und ihre Verarbeitungsmöglichkeiten vermitteln und aktiv umsetzen. Neue Rezepte können ausprobiert werden, insbesondere natürlich Rezepte, die klimaschonend sind und auch im Alltag zu Hause Anwendung finden können.

Es gibt hier verschiedene Ansätze: Biologische oder regionale Produkte verwerten, Resteverwertung z.B. des Dorfladens, wenig bis kein Fleisch, saisonale Produkte...

Allein durch die Auswahl der Lebensmittel, die Zubereitungsweise und insbesondere auch die Vermeidung von Lebensmittelabfällen können wir dazu beitragen, den ernährungsbedingten CO₂-Ausstoß deutlich zu reduzieren. Hier wollen auch wir uns weiterbilden.

Auch Methoden des Haltbarmachens, wie z.B. das Einwecken oder Fermentieren wollen wir an jüngere Generationen weitergegeben und gemeinsam erproben.

Derzeit planen wir die Ansprache insbesondere von zwei Altersgruppen: Kinder & Jugendliche sowie Senioren.

Denkbar sind Thementage oder –Abende oder die Etablierung eines Mittagstisches. Auch Kurse zum Brotbacken oder Pralinen herstellen sind möglich. Das AWO-Seniorenheim bietet Anknüpfungspunkte genauso wie der Kindergarten. Voraussetzung hierfür ist eine große Schulungsküche, in der auch wirklich zusammen gekocht und gegessen werden kann.

Wir arbeiten eng mit der Projektgruppe „Klimakochbuch“ und „Klimaschutz im Kindergarten“ zusammen.

Ziele des Projekts:

- Klimaschonend Kochen – wie geht das?
- Gesundheit und Ernährung – Qualität statt Quantität
- Wertschätzung von Lebensmitteln erhöhen
- Kochen und Essen verbindet: Soziales Miteinander fördern

THG Einsparungen durch:

- kurze Transportwege und Lieferketten
- Verzehr regionaler und saisonaler Produkte
- Erhöhung des pflanzlichen Anteils in der Nahrung

⇒ Anreize durch Bewusstseinsbildung

⇒ Anreize durch Netzwerke / Best-Practice-Transfer: Öffentlichkeitswirkung, Informationsangebot und wechselseitiger Informationsaustausch

⇒ Aktivierung von Multiplikatoren

Planungsstand: Wir benötigen eine große Schulungsküche.

Klimaschutz im Kindergarten

Bei den Kleinsten anfangen – sie sind unsere Zukunft.



Planungsgruppe: Anna, Sandra, Verena, Gritt, Meike, Lena, Irina, Kathrin & Stadt Sehnde

Kooperationspartner: ggf. Klimaschutzagentur Hannover

Kontakt: kindergarten@gutklima.de

Wir sind eine Gruppe von Eltern, die das Thema Klimaschutz spielerisch in den Kita-Alltag der Kita Bolzum und der Kita Wehmingen integrieren möchte.

Mit unterschiedlichen Aktionen sollen die Kinder für einen sensiblen Umgang mit Mensch, Tier und Natur sensibilisiert werden.

Aktionen sollen beispielsweise sein:

- Das Ermöglichen von Ausflügen wie z.B. in den Kräutergarten in Bolzum, zu Bio-Höfen, zu weiteren GutKlima-Projekten wie „Bolzum summt“, „Bolzumer Knolle“ oder „Unser Essensstammtisch“
- Die Entwicklung von 5 Themenkisten zu den Handlungsfeldern, die von den Erzieherinnen und Erziehern flexibel in den Kita-Alltag integriert werden können. Eine Kiste enthält kindgerecht aufbereitete Informationen zum Handlungsfeld, (Lektüre, Bastelmaterialien, Aktionsideen, Anreizsysteme für klimaschonendes Verhalten etc.), um gemeinsam das Thema zu erarbeiten.
- Qualifizierungsmaßnahmen für die Erzieher*innen im Bereich der frühkindlichen Umweltbildung, um auch die Nachhaltigkeit des Projekts sicherzustellen.
- Vorbereitung eines regelmäßigen Klima-Frühstücks, bei dem die Kinder erfahren, woher die Lebensmittel stammen und welche Wege sie zurückgelegt haben.
- Erweiterung der Kita-Bibliotheken um Bücher, die Themen aus den 5 Handlungsfeldern behandeln (und speziell für die Umweltbildung gedacht sind)

Ziele des Projekts:

- Sensibilisierung der „Klimaretter-Generation“
- Spaß und Begeisterung an und für Umweltthemen
- Kinder als Multiplikatoren: Weitergabe des Wissens und Handelns an die Eltern

THG Einsparungen durch:

- ⇒ Anreize durch Bewusstseinsbildung
- ⇒ Anreize durch Netzwerke / Best-Practice-Transfer: Öffentlichkeitswirkung, Informationsangebot und wechselseitiger Informationsaustausch
- ⇒ Aktivierung von Multiplikatoren

Planungsstand:

Die Projektgruppe wird die Aufgabe der Information und Motivation in der Elternschaft übernehmen sowie die Veranstaltungen in Bolzum und Wehmingen planen.

Die Qualifizierungsmaßnahmen für die Erzieher*innen werden über den Fachdienst Kindertagesstätten und Jugend der Stadt Sehnde organisiert. Das Angebot zur Teilnahme soll für alle KiTas in Sehnde bereitgestellt werden.

Investitionsbedarf liegt in dem Erwerb bzw. in der Ausgestaltung der verschiedenen Themenkisten, die in zur Ausleihe zur Verfügung stehen sollen.

DorfHochschule

Wissen als unendliche Ressource nutzen – mit unserer DorfHochschule können wir zeigen, wie es geht.



Planungsgruppe: Projektleitung Dorfladen Bolzum

Kontakt: lehrke@gutklima.de

Das Projekt DorfHochschule soll organisatorische Rahmenbedingungen schaffen, um Wissen und Erfahrungen erwerben, austauschen und weitergeben zu können. Von Kurzvorträgen (Dorf-Science Slam) bis hin zu Tagesworkshops ist alles möglich. Solarstammtische, Einweck-Kurse, Biologisches Gärtnern, Nähkurse – alles, was klimaschonendes Verhalten fördert, wird im Veranstaltungsprogramm aufgeführt. Hierzu werden nicht nur Experten von außerhalb eingeladen – wir wollen auch das vorhandene Wissen im Ort und den umliegenden Ortsteilen anzapfen. Alle von uns haben Talente – nutzen wir doch dieses Potenzial.

Eng verknüpft ist das Projekt mit den beiden anderen Dach-Projekten DorfVerein und DorfHaus.

Ziele des Projekts:

- Gemeinschaft fördern
- Wissen nutzen in allen Handlungsfeldern
- Mehr Leben im Ort fördern
- Klimalotsen ausbilden

Planungsstand:

Veranstaltungskalender für das kommende Halbjahr steht (siehe Klima-Coaching).

DorfVerein

Unser DorfVerein „Gutes Klima im Dorf e.V.“ – lasst uns zusammen etwas bewegen!



Planungsgruppe: Projektleitung Dorfladen Bolzum, Vereine, Bürgerprojektgruppen GutKlima

Kontakt: lehrke@gutklima.de

Die Dorfladen Bolzum UG & Still sieht sich als Initiator und Koordinator des Projektes GutKlima, möchte aber das Engagement für Klimaschutzmaßnahmen im Ort mittel- bis langfristig auf weitere Schultern verteilen und so eine breitere Basis ansprechen.

Vor allem im Hinblick auf eine nachhaltige Verstetigung und Verankerung im Ort soll ein Netzwerk aufgebaut werden, welches sich zur Querschnittsaufgabe Klimaschutz und -anpassung bekennt.

Um dieses Engagement institutionell zu festigen, ist die Gründung eines Dorfvereins „Gutes Klima im Dorf e.V.“ geplant. Als eine Art Dachmarke kann der Verein einzig den Interessen eines gemeinnützigen Satzungszwecks entsprechen, Ressourcen bündeln und Träger für zukünftige Projekte und Maßnahmen sein. Auch der soziale Aspekt, der hinter dem Titel „Gutes Klima im Dorf“ steht, wird berücksichtigt, so dass Dorfgemeinschaft mit nachhaltiger Dorfentwicklung verbunden wird.

Präambel der Satzung:

Der Verein setzt sich für ein gutes Klima in Bolzum ein - sowohl in sozialer als auch in ökologischer Hinsicht. Im Zentrum steht die Förderung der aktiven eigenverantwortlichen Mitgestaltung an einer zukunftsfähigen Dorfentwicklung, bei der alle Aktivitäten und Aufgaben die Leitlinien der Nachhaltigkeit berücksichtigen. Der Verein sieht sich als Impulsgeber, Initiator und Beteiligungsplattform, um die seit Jahrzehnten gewachsenen Strukturen aber auch neue Formen des dörflichen Miteinanders darin zu unterstützen, Ideen für ein lebens- und liebenswertes Dorfleben zu entwickeln und umzusetzen. Sein Handeln richtet sich an jetzige und zukünftige Generationen im Ort und den umliegenden Nachbarschaften.

Ziele des Projekts:

- Institutionalisierung und Bündelung der Klimaschutz-Aktivitäten
- Dachverein

Planungsstand:

Die Vereinssatzung wird momentan beim Finanzamt auf Gemeinnützigkeit geprüft.

Klimaschutzmanagement Dorfladen Bolzum



Planungsgruppe: Dorfladen Bolzum

Kontakt: lehrke@gutklima.de

Der Dorfladen Bolzum möchte sein Nachhaltigkeitsmanagement in den nächsten Jahren weiter ausbauen und kurz- bis mittelfristig - je nach Verfügbarkeit der finanziellen Mittel – mit konkreten Maßnahmen in die Umsetzung bringen.

Betrachtet werden folgende Fragestellungen:

Fokus Dorfladen auf innerbetrieblicher Ebene:

- Welche Möglichkeiten der Energieeinsparung und -optimierung gibt es?
- Welche Möglichkeiten des Ausbaus und Nutzung von Erneuerbaren Energien gibt es?
- Wie können Verpackung und Abfall (Bio und Nicht-Bio) vermindert werden?

Fokus Kunden des Dorfladens:

- Wie können mehr Kunden zum Mehrweg-Verbrauch motiviert werden?
- Wie können mehr Kunden zum Kauf von regionalen Produkten (Fokus Direktvermarktung) angeregt werden?

Fokus Dorfladen-Netzwerk:

- Wie können genossenschaftlich geführte Dorfläden zukünftig gemeinsam ihr Nachhaltigkeitsmanagement verbessern?
- Welche Fördermöglichkeiten zur Einrichtung einer Personalstelle zum Wissenstransfer und zur Vernetzung von Dorfläden gibt es?

Ziele des Projekts:

- Energieversorgung in Richtung Klimaneutralität
- Förderung der Mehrweg- statt Einwegnutzung bei Kunden
- Förderung der Regionalität im Sortimentsbereich

Planungsstand:

Prüfung der Durchführung von investiven Maßnahmen:

- Dämmung der Decke im Dorfladen
- Austausch Beleuchtung in LED
- Erweiterung Photovoltaik-Anlage auf dem Dach
- Installation Stromspeicher-System

Prüfung der Kooperation mit regionalen Direktvermarktern, insbesondere mit dem Social-Start-Up „Marktschwärmeri“:

- Aufbau eines Online-Bestellshops für regionale Produkte inkl. Darstellung der landwirtschaftlichen Betriebe
- Abholung und Bezahlung 1x im Monat im Dorfladen („Regio-Tag“)

Klimasparbuch



Planungsgruppe: Stadt Sehnde & Unternehmen aus der Stadt Sehnde

Kontakt: anne.kessel@sehnde.de

Was wir essen, was wir kaufen, wie wir uns fortbewegen, wie wir wohnen - viele alltägliche Entscheidungen haben Einfluss auf die Menge der klimawirksamen Emissionen, die in die Atmosphäre gelangen. Hier ist die Politik gefragt, den richtigen Rahmen zu setzen. Doch auch Unternehmen, Kommunen und weitere Akteure sind in der Pflicht und müssen sich mit Klimaschutzfragen auseinandersetzen.

Aber auch der Konsum jedes und jeder Einzelnen von uns macht den Unterschied.

Bürgerinnen und Bürger können ihre Möglichkeiten nutzen, ihren Konsum umweltfreundlich und fair zu gestalten. Das muss nicht teuer sein. Im Gegenteil: Wer sich energie- und ressourcenschonend verhält, spart häufig viel Geld.

Wie das geht, zeigt das Klimasparbuch - ein handlicher, praxisorientierter Ratgeber und Stadtführer für den Klimaschutz vor Ort. Er nimmt die Leserinnen und Leser an die Hand und führt sie in ihrer Stadt, ihrem Landkreis oder ihrer Region dorthin, wo sie klimafreundlich einkaufen, essen und entspannen können und informiert über nachhaltige Initiativen und Beteiligungsmöglichkeiten. Auch für Besucher der Stadt ist es schön, die nachhaltigen Angebote ihres Reiseziels kennenzulernen.

Ziele des Projekts:

Vorgesehen ist der Druck eines Klimasparbuchs für Sehnde als Ergebnis der vielfältigen Aktionen und Initiativen, die sich innerhalb der Projektzeit entwickelt haben.

Dabei wird die Stadt eng mit Vereinen, Organisationen, Unternehmen zusammenarbeiten.

Eine weitere Möglichkeit ist die Umsetzung als Projekt mit einer örtlichen Schule. Schüler*innen schreiben Texte, machen Fotos und Layouts ggf. eigene Seiten. Auf Sonderseiten können sie zudem jugendgerechte Ideen für klimafreundliches Alltagshandeln entwickeln.

Planungsstand:

Die Stadt Sehnde entwickelt z.B. mit dem Anbieter oekom Verlag ein Konzept für ein Klimasparbuch und sucht nach finanzieller Unterstützung für die Umsetzung und den Druck. Regelmäßige Workshopangebote binden die verschiedenen Ziel- und Interessengruppen ein.

Übergreifendes Leuchtturmprojekt: Unser KlimaZentrum

Unter dem Leitbild „lokal handeln, regional wirtschaften, überregional vernetzen“ möchten wir lokale und regionale Kreisläufe wieder in den Vordergrund stellen. Bestehende Projekte, aber insbesondere auch die im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses entstandenen Projekte erhalten die Möglichkeit der gemeinsamen Verortung und Verstetigung. Mit dem Klimazentrum zeigt die Stadt Sehnde, dass viele kleine Projekte und Maßnahmen zusammen genommen große Wirkung für mehr Klimaschutz im Alltag haben können (siehe Abb. nächste Seite).

Die Verknüpfung der verschiedenen Bürger-Projekte (z.B. Installation Photovoltaik mit Elektro-Dreh-scheibe; DorfGarten mit Essensstammtisch; Do it yourself-Kurse mit Regalvermietung) sorgt dafür, dass kurze Kreisläufe entstehen und zugleich das Engagement der Bürger*innen honoriert und wertgeschätzt wird. Es wird ein Treffpunkt für positiv besetzen und gelebten Klimaschutz geschaffen, mit dem sich die Dorfgemeinschaft identifiziert, so dass Anreize gegeben werden, sich für eine nachhaltige und zukunftsfähige Dorfentwicklung aktiv einzubringen bzw. einbringen zu können. Es richtet sich somit an alle Generationen.

Die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die Belange der Dorfgemeinschaft („Talentbörse“) soll die Nachbarschaftshilfe –auch mit den umliegenden Nachbarorten - weiter voran bringen. Über die Einbindung von Dienstleistungen und sozialen Infrastrukturen wird zum einen das Konzept der kurzen Wege weiterverfolgt als auch eine Finanzierung der laufenden Kosten für das Gebäude ermöglicht. Eine energetische Sanierung wird am „lebenden Objekt“ durchgeführt und dokumentiert – sowohl Bürger*innen als auch das Handwerk sollen aktiv bei der Sanierung des zukünftigen Dorf-Hauses eingebunden werden - hierdurch wird auch die Maßnahme A4 des Klimaschutzkonzepts der Stadt Sehnde aufgegriffen. So soll modellhaft aufgezeigt werden, wie die energetische Sanierung einer älteren Bestandsimmobilie (wie sie viele Einwohner*innen im Ort haben) in Richtung eines klimaneutralen (Multifunktions-)hauses erfolgen kann.

Daneben soll das Klimazentrum auch als Wissenstransferstelle (u.a. DorfHochschule) entwickelt werden. Es kann als lokale Anlaufstelle für die verschiedenen Klimaschutz-Aktivitäten im Ort und anderen Nachbarschaften dienen („lokal Handeln“). Darüber hinaus ist es auch als Netzwerk-Knoten zu sehen („regional wirtschaften“ & „überregional vernetzen“). Insbesondere das Konzept der genossenschaftlich geführten Dorfläden findet momentan großes Interesse in Norddeutschland. Der Dorfladen wird mittlerweile jeden Monat von anderen Dorfladen-Initiativen besucht und als Modellprojekt angesehen. Hier zeigt sich, wie hoch der Bedarf zur Informationsbereitstellung über regionale Lieferantenverfügbarkeiten, rechtliche Rahmenbedingungen oder Fördermittelakquise ist. Die Multiplikatorwirkung durch die Erfahrungsweitergabe an andere Ehrenamtliche und auch Angestellte wird mit der Entwicklung von Projekten in anderen Klimaschutz-Handlungsfeldern vergrößert.

Das Klimazentrum soll sich zu einem innovativen, regional bedeutsamen Leuchtturmprojekt für Klimaschutz im ländlichen Raum entwickeln und dazu führen, dass noch mehr Bürger*innen der Stadt Sehnde und darüber hinaus motiviert werden, sich mit nachhaltigen Lebensstilen auseinanderzusetzen. Somit kann mitten im Ort ein Klimazentrum als weitere Begegnungsstätte entstehen, welches modellhaft ...

- ... zentrale Handlungsfelder im Klimaschutz verbindet und sie greifbar macht („gelebter Klimaschutz“),
- ... vorhandenes ehrenamtliches Engagement verortet und wertschätzt,
- ... zukunftsfähige Dorf-Innenentwicklung zeigt (Ortskernrevitalisierung),
- ... nachhaltige Lebensstile fördert,
- ... lokale Kreisläufe nutzt,
- ... alle Bevölkerungsgruppen mit einbezieht,
- ... als Impulsgeber und Wissenstransferstelle für andere Orte und Regionen dient.

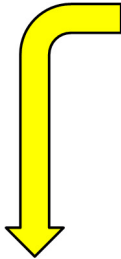


Bürger-Energie
Photovoltaik

KLIMA-ZENTRUM

V.

„Gutes Klima im Dorf“



Elektro-Drehscheibe:

E-Ladesäule inkl. E-Auto, Lastenfahrrad,
Pedelec, E-Scooter,... als Carsharing

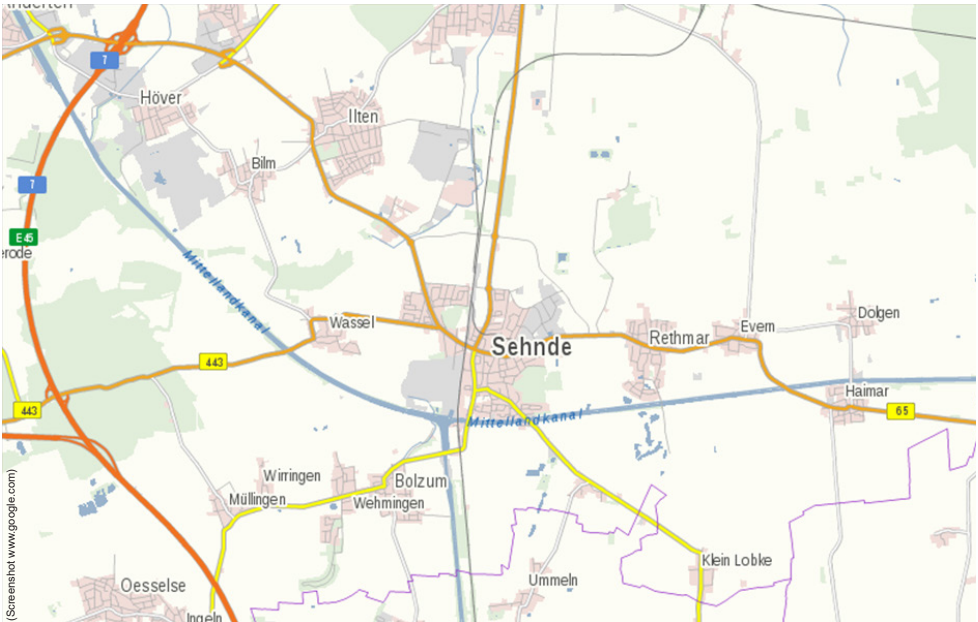


Co-Working: Modellartige, kleinräumige Erprobung im ländlichen Raum oder „Normale“ Vermietung	
Treffpunkt Dorfhochschule: Sitzmöglichkeiten z.B. für Solar-Stammtisch Kino & LeseAbende Dorfladen-Wissentransferstelle	Regalvermietung: Verkauf von Do it yourself - Artikeln
Paketabholstation, Reinigungsservice. ggf ärztliche Versorgung	Mitmach - Großraum-Küche: Ernährung als Klimaschutz: gemeinsam Kochen, gemeinsam Essen (mit Senioren, mit Kindern,...)
Beratungs- und Vermittlungsstelle: Talentbörse als Nachbarschaftshilfe Klimaschutz-Beratung	Do it Yourself & Reparatur-Café: Infrastrukturbereitstellung zum Herstellen (Seifen, Genähtes, Hochbeete,...) & Reparieren
Gemeinsame energetische Sanierung in Richtung Klima-Neutralität	

Übertragung in die anderen Ortsteile von Sehnde

Sehnde besteht aus 15 Ortsteilen auf einer Fläche von ca. 103 km². Insgesamt leben in Sehnde über 24.000 Menschen, der kleinste Ortsteil Gretenberg hat 134 Einwohner der größte, die Kernstadt Sehnde, knapp 9.000 Einwohner.

Die heutige Stadt Sehnde wurde 1974 aus fünfzehn ehemals selbständigen Gemeinden, die drei verschiedenen Landkreisen aus drei verschiedenen Regierungsbezirken angehörten, gebildet. Sehnde, Ilten, Höver, Bilm, Rethmar, Evern, Dolgen, Haimar, Gretenberg und Klein Lobke aus dem Kreis Burgdorf; Bolzum, Wehmingen und Wirringen aus dem Kreis Hildesheim-Marienburg sowie Wassel und Müllingen aus dem Landkreis Hannover.



Bislang wird das Projekt in der Öffentlichkeit noch hauptsächlich als „Projekt in und für Bolzum“ wahrgenommen.

Um zu verdeutlichen, dass eine Übertragung in die anderen Ortsteile geplant und gewünscht ist, wurden im Frühjahr drei Termine im Sehnder Osten, im Zentrum und im Westen angeboten.

Wir haben das Projekt und den Hintergrund vorgestellt und außerdem die Möglichkeiten der Bürger*innen sich einzubringen. Die bislang entwickelten Projektideen aus Bolzum wurden ebenfalls gezeigt.

An Stellwänden zu den fünf Themenfeldern konnten die Anwesenden erste Ideen für ihren Ort mitteilen, wie sie sich in diesem Bereich einen klimafreundlicheren Alltag vorstellen.

Das Interesse war in Sehnde-Ost im Ort Evern am größten, so dass wir dort in Phase 2 die erste Projektwerkstatt im Anschluss planen.

Ziele:

Die Ideen und Vorgehensweisen aus Bolzum werden in die anderen Ortsteile getragen.

1. In jedem weiteren Projektjahr werden in mindestens drei Orten Termine angeboten, bei denen der Projektstand vorgestellt wird und eine Übertragung in den jeweiligen Ort oder eine Beteiligung an bestehenden Aktionen angeregt wird.
2. Bei entsprechendem Interesse und Unterstützung vor Ort, werden jeweils 1-2 Projektwerkstätten zur weiteren Ausarbeitung von Ideen angeboten.
3. Über die ILE-Region und die Region Hannover wird das Projekt in weiteren Kommunen bekannt gemacht und zum Nachmachen angeregt.

In mindestens drei anderen Orten werden durch die Bürger*innen Projekte geplant, die einen klimafreundlichen Alltag fördern.

Das Engagement verstetigt sich über die Projektlaufzeit hinaus.

Hier wird auf die Klimacoaching-Maßnahmen „Aufbau Freiwilligenmanagement“ und „Dorfmoderation“ verwiesen.

Es werden Veranstaltungen angeboten, die Orte, Dorfvereine und Projektgruppen untereinander vernetzen und für gegenseitige Unterstützung und Ideenaustausch sorgen. Pro Projektjahr wird mind. ein Vernetzungstreffen organisiert.

Umsetzung:

In den kommenden drei Jahren werden in regelmäßigen Abständen Termine angeboten, die über den Fortschritt des Projekts in allen bis dahin teilnehmenden Orten berichten und der Bevölkerung auch weiterhin die Chance geben, eigene Projektideen einzubringen.

Um die Aktionen vor Ort zu verankern, werden wir eng mit Dorfvereinen oder ähnlichen zentralen Dorf-institutionen zusammenarbeiten.

Gemeinsam wird ein Termin für eine Infoveranstaltung festgelegt und bei entsprechendem Interesse weitere Termine für die Projektwerkstätten geplant.

Geplanter Ablauf:

- Infoveranstaltung mit Ideensammlung
- Projektwerkstatt 1, Bildung von Arbeitsgruppen, die jeweils eine konkrete Idee ausarbeiten
- Projektwerkstatt 2, Weiterarbeit an den Projektideen
- Vorstellung der Ideen als öffentliche Veranstaltung
- In regelmäßigen Abständen Treffen aller Gruppen zum aktuellen Stand der Projektumsetzung
- Über alle Phasen Begleitung der Projektgruppen durch die Projektstelle

Um das Engagement auch über das Projektende hinaus unterstützen zu können, werden vor Ort verschiedene Klimacoaching-Maßnahmen angeboten.

Beschreibung des geplanten Klimacoachings

Zum einen möchten wir das in der Partizipationsphase erfolgte hohe ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger im Modellort Bolzum (n=1300) und im direkt angrenzenden Ort Wehmingen (n=750) für ein Klimacoaching nutzen, aber auch über Qualifizierungsmaßnahmen fördern und wertschätzen. Diese Aufgabe übernimmt die Projektleitung.

Darüber hinaus werden in der Umsetzungsphase alle anderen Ortsteile der Stadt Sehnde aktiv angesprochen und über lokale Multiplikatoren eingebunden (n=24.000). Der Zielsetzung des Antrags entsprechend erfolgt das Klimacoaching auch hier über die Ansprache der Dorfgemeinschaft(en). Die bereits aktiven Projektgruppen aus Bolzum und Wehmingen sowie das Leuchtturmprojekt KlimaZentrum sollen eingebunden werden, um Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch für sich in den anderen Orten bildende Initiativen bereitzustellen. Diese Aufgabe übernimmt die Stadt Sehnde

Der Arbeitskreis Dorfladen wird für andere Dorfladen-Initiativen über die Stadtgrenzen hinaus als Wissenstransferstelle zur Verfügung stehen, aber auch den Austausch mit bestehenden Dorfläden aktiv fördern.

Alle im vorliegenden Aktionsplan genannten Handlungsfelder können mit dem Klimacoaching adressiert werden: Mobilität, Biodiversität, Nachhaltiger Konsum, Ernährung, Energie

Engagierte Gruppen bilden ein wichtiges Fundament für (nachhaltig) erfolgreiche Maßnahmenumsetzungen. Viele Aufgaben erfordern darüber hinaus zusätzliche Kompetenzen, die bei Personen/Multiplikatoren eventuell noch nicht vorliegen. Dies kann z.B. thematische Inhalte betreffen, die ein zukünftiger Klima-Lotse oder Bürger-Energieberater wissen und weitergeben muss. Auch methodische (z.B. Moderation von Arbeitskreisen) oder strategische (z.B. Projektkoordination) Kompetenzen gelten als Erfolgsfaktoren. Durch die Möglichkeit, geeignete Weiterbildungsangebote in Anspruch zu nehmen, erfolgt zudem eine Wertschätzung des Ehrenamts. Das Weiterbildungskonzept soll sich vornehmlich an kleinere Peer-Groups und nicht an Einzelpersonen orientieren, um mehr Personen zu mobilisieren.

Grundmodul: Aufbau Freiwilligenmanagement (alle Orte in der Stadt Sehnde)

Es sollen Personen, bevorzugt Teams, gefördert werden, die sich im Laufe des Prozesses als besonders interessiert hervorgetan haben oder noch tun („hohe intrinsische Motivation“) und die über Qualifizierungsmaßnahmen zu Schlüsselakteuren und „Kümmerern“ im Handlungsfeld Freiwilligenmanagement gefördert werden sollen. Es geht hierbei nicht in erster Linie um inhaltliche Weiterbildungsmaßnahmen im Feld der Klimaschutzhandlungsfelder, sondern um den Aufbau eines strategischen Fundaments. Die Freiwilligenakademie Niedersachsen e.V. koordiniert solche Qualifizierungen als ZILE-Maßnahme (Engagement-Lotsen)

Die Akteure müssen u.a. folgende Fragestellungen beantworten können:

- Wie planen wir Freiwilligenarbeit, entdecken Engagementbereiche und entwickeln Aufgabenprofile?
- Wie funktioniert erfolgreiches Fundraising?
- Wie gewinnen wir neue Freiwillige?
- Wie würdigen wir die Tätigkeit von Freiwilligen?
- Was bedeutet Projektmanagement?
- Wie sieht gute Öffentlichkeitsarbeit aus?

Für Einzelpersonen sind diese Aufgaben im Ehrenamt nur schwer zu bewerkstelligen, darüber hinaus ist die Verankerung im Ort dann weniger ausgeprägt. Aus diesem Grund wird die Förderung von Teams angestrebt.

Dorfmoderation Nachhaltige Dorfentwicklung & Klimaschutz (Fokus Bolzum / Wehmingen mit Teilnahmemöglichkeit der anderen Ortsteile)

Diese Aufbau-Coaching-Maßnahme orientiert sich an dem Zertifikatslehrgang „Dorfmoderatoren BMQ Niedersachsen“ (Koordination Freiwilligenakademie Nds e.V.). Der Lehrgang richtet sich an bereits Hoch-Engagierte Bürgerinnen und Bürger, die eine Rolle im Rahmen der Prozessgestaltung im Ort übernehmen und Impulse für den Ablauf der Dorfentwicklung setzen wollen. Ziel der Dorfmoderation ist es, *„mit Fachwissen und Methodenkompetenz, konstruktive Kommunikation innerhalb der Dorfgemeinschaft zu initiieren und zu verstetigen sowie die Umsetzung daraus erwachsener kreativer Projektideen, die das Dorf l(i)ebenswerter gestalten, zu unterstützen“*.

Für GutKlima werden die Inhalte des Kurses speziell auf die Themen „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ neu ausgerichtet. Zwei Referenten konnten hierfür bereits gewonnen werden. Der Umfang des Kurses beträgt 2x3 Tage vor Ort. Es wird ein Zertifikat ausgestellt.

Ziele der Coaching-Maßnahmen:

- Qualifizierung über Erweiterung der Methodenkompetenz
- Fokussierung auf die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf dem Dorf
- Wertschätzung von Ehrenamt
- Verstetigung über Aufbau von Strukturen im Ort

Teilnehmeranzahl: 8-15 Personen

Ernährungscoach für die Klima-Kochwerkstatt im Klima-Zentrum

In Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (Projekt In Form), dem Landfrauenverein Vogtei-Ruthe („Kochen mit Kindern“) sowie dem Umweltzentrum Hannover sollen insbesondere Kinder und Jugendliche sowie Senioren weitergebildet werden, um Ernährung und Klimaschutz in der Praxis zu verbinden.

Ziele für Zielgruppe Senioren:

- Aufbau und Etablierung eines gemeinsamen Mittagstisches (Vorbeugung Einsamkeit, Lebensmittelverschwendung und einseitiger Ernährung)
- Verknüpfung Gesundheit im Alter mit klimaschonender Ernährung;
- Wissenserhalt und -vermittlung (Senioren geben Wissen über Haltbarmachen etc. an Jüngere weiter)

Ziele für Zielgruppe Kinder & Jugendliche:

- Verarbeitung von Lebensmitteln & Kochen lernen statt Fertigprodukte kaufen
- Zusammenhänge zwischen Lebensmittel und Klimaschutz erkennen
- Wertschätzung von regionalen, saisonalen und vegetarischen Lebensmitteln

Die Coaching-Maßnahme wird vom Dorfladen Bolzum koordiniert, ist aber an den Bau der Schulungsküche im Klimazentrum geknüpft. Eine Einbindung insbesondere der Projektgruppen „Essensstammtisch“, „Kinderacker“, Klimaschutz im Kindergarten“, „Dorfgarten für Alle“ und „Dorfladen-Kochbuch“ ist vorgesehen.

GutKlimaTV:

Klimaschutz braucht Erfolgserlebnisse - und diese müssen sichtbar gemacht werden. Um einen großen Teil der Bevölkerung für ein Engagement in GutKlima zu begeistern, müssen positive Emotionen geweckt werden. Ideen und Visionen müssen sichtbar gemacht werden.

Das GutKlimaTV-Coaching soll der Zielgruppe der Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich in das Feld der Videoproduktion einzuarbeiten. Mit theoretischen und praktischen Einführungen in die Kamera, Grundlagen der Interview- und Moderationstechnik und kurzem Einblick ins Medienrecht lernen die KursteilnehmerInnen die Grundvoraussetzungen der Videoproduktion. Diese Fähigkeiten sollen dafür genutzt werden, die laufenden GutKlima-Aktionen und Projekte zu dokumentieren, zu kommentieren und positiv über die soziale Medien zu verbreiten. Zudem sollen Visionen und Leitbilder der GutKlima-Orte visualisiert werden, um mehr Menschen zu erreichen.

Möglicher Kooperationspartner: www.rhetorikhelden.de

DorfHochschule:

Das Projekt DorfHochschule greift die Fähigkeiten (Angebot) sowie die Interessen (Nachfrage) der örtlichen Bevölkerung zu Klima- und Nachhaltigkeitsthemen auf. Die Projektleitung koordiniert diese.

Veranstaltungen entstehen somit:

- a) weil es Personen in den Orten gibt, die bereit sind, ihr Wissen zu einer bestimmten Thematik zu teilen und/oder
- b) weil es Personen in den Orten gibt, die großes Interesse an einer Thematik haben und darüber mehr erfahren wollen.

Folgender Veranstaltungskalender ist bereits in Bolzum in Planung:

	Veranstaltung 1	Veranstaltung 2
Oktober	Insektenfreundliche Gartenplanung	Meine eigene Photovoltaik-Anlage-so geht es!
November	Putzmittel und Pflegeprodukte selbst herstellen	Brotbeutel und Einkaufstaschen nähen
Dezember	Papierstanzer: Weihnachtskarten und Labeling selbst gemacht	
Januar	Wachstücher selbst gemacht	Fermentieren
Februar	Upcycling	Science Slam: Jeder hat 10 Minuten für sein Herzens-Thema
März	Insektenhotels bauen	Biologisches Gärtnern
April	Hochbeete bauen	

Veranstaltungsreihe Sehnde

Die Übertragung der Vorgehensweise und funktionierenden Ideen aus in Bolzum in die anderen Orte Sehndes wird eine der Kernaufgaben in den kommenden Projektjahren für die Stadt Sehnde sein. Um möglichst viele Menschen anzusprechen und für das Thema Klimawandel und Klimaschutz zu sensibilisieren, wird die Stadt im Jahr 2020 jeden Monat eine Veranstaltung zu diesem Thema anbieten.

Die Veranstaltungsreihe wird sich an den Handlungsfeldern des Projekts orientieren und pro Handlungsfeld zwei Veranstaltungen anbieten. Eine breite Palette an Aktionen soll viele verschiedene Menschen ansprechen. So können in diesem Zusammenhang Wanderungen, Vorträge, Kinovorführungen, DIY-Angebote, Seminare, Ausstellungen oder Ferien-Pass-Aktionen uvm. angeboten werden.

Ziel ist es, das Thema ein Jahr lang präsent zu halten. Zusätzlich wird die Stadt Veranstaltungen, die bislang regelmäßig wiederkehrend stattfinden, unter der Perspektive „Klimaschutz“ betrachten. Die erste Veranstaltung in diesem Zusammenhang wird der „Frühjahrsputz“ sein, mit dem jedes Jahr der Frühling in der Mittelstraße (Einkaufsstraße im Zentrum von Sehnde) eingeläutet wird. Die regelmäßigen Gesundheitsangebote für die Rathausmitarbeiter*innen bieten sich ebenfalls an. Eine Ergänzung z.B. um einen gemeinsamen Plogging-Termin würde das Thema auch bei den Mitarbeiter*innen ins Bewusstsein holen.

Handlungsfeld	Veranstaltung	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	15	16
Energie	Energie sparen mit der Verbraucherzentrale														
	Filmvorführung (z.B. Die 4. Revolution)														
Biodiversität	Nutzpflanzenvielfalt (Vermehrungsgarten Hannover)														
	Frühjahrsputz; Imkerworkshop; Schmetterlingspfad														
Mobilität	Lastenrad-Café mit dem ADFC														
	Solar-Fahrrad-Tour zum Stadtradeln														
	Ferienpassaktion für Kinder														
Ernährung	Einkochen und Fermentieren														
	Klimafreundlich kochen (Bildungswerk Kronsberg Hof)														
	konsumkritische Stadtführung (Janun Hannover)														
Konsum	plastikfrei leben														

Ausbildung zum/zur „Klima-Garten-Berater*in“

Sich eine eigene grüne Oase schaffen, Gemüse selbst anbauen, etwas für die Artenvielfalt tun- ob auf dem eigenen Balkon, einer Baumscheibe vor dem Haus oder im eigenen Garten, Gärtnern liegt voll im Trend.

Vor dem Hintergrund der schwindenden Insektenvielfalt und der aktuellen Diskussion um Blühstreifen ist das Thema in den Medien und bei den Bürger*innen sehr präsent.

Zudem stellen die schon jetzt spürbaren Folgen des Klimawandels Hobbygärtner*innen vor große Schwierigkeiten. Die Dürre des aktuellen Sommers in Verbindung mit dem trockenen Sommer des letzten Jahres hat die Wasserpegel stark sinken lassen. Der hohe Grad an Versiegelung in unseren Innenstädten trägt dazu bei, dass die Temperaturen in den Sommermonaten immer neue Rekorde brechen.

Oft hört man, was man nicht tun sollte- monotone Gärten, Steingärten, bei Dürre den Rasen wässern. Welche Tipps gibt es aber, mit den zu erwartenden Folgen des Klimawandels umzugehen, sich darauf einzustellen und den aktuellen Missständen entgegen zu wirken?

Im Rahmen des Klimacoachings im Projekt GutKlima bietet die Stadt die Ausbildung zum/zur Klima-Garten-berater*in an:

Eine Veranstaltungsreihe mit sechs Terminen zu verschiedenen Themen des klimafreundlichen Gärtnerns in der Stadt.

Haben die Teilnehmenden an allen sechs Terminen teilgenommen, erhalten sie ein Zertifikat und können sich „Klima-Garten-Berater*in“ nennen. Auf einer Homepage können diese dann von interessierten Bürger*innen angefragt werden und geben Hilfestellung bei der Umgestaltung/Anpassung des eigenen Gartens.

Damit auch später eingestiegene die Ausbildung komplett durchlaufen können, werden die Termine zwei Jahre in Folge angeboten.

Mögliche Themen:

- Stadtgrün (was plant die Stadt, wie geht sie mit dem Thema (Baum-)Stress durch Klimawandel um?)
- Klimaschutz im Garten? Was heißt das?
- Regionales Saatgut
- Artenvielfalt und Klimawandel
- Wasser- und Regenwassermanagement im Privatgarten
- Fassaden- und Dachbegrünung
- Klimaangepasste Bäume, Baumschnitt
- Steuobstwiesen, Obstbäume
- Bodenbearbeitung, -aufbereitung, Gärtnern mit Terra Preta
- Permakultur

Die Veranstaltungen sollen in unterschiedlichen Formaten stattfinden und möglichst immer sehr praxisnah gestaltet sein:

- Vorträge
- Filmabend mit Diskussion
- Praktische Einsätze
- Exkursionen
- o.ä.

Vergleichbares Projekt mit dem Schwerpunkt auf Kleingärten und naturnahes Gärtnern:
http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/universum_kleingarten/

Multiplikator*innen:

- GutKlima-Projektpartner
- Umwelt- und Naturschutzvereine
- Kleingarten(vereine) der Stadt
- Imkerverein
- Kirchen

- Staudenbasar in Wehmingen
- (Gärtnerei in Bolzum)
- GutKlima Garten- und Stadtgrünprojekte in Bolzum
- Wahrendorff Gärtnerei z.B. vorziehen von Pflanzen, Veranstaltungsort, Expertenwissen

Zielgruppe:

Privatleute mit eigenem Balkon/Terasse/Garten/Kleingarten
Neubaugelände (Hauskäufer)

Durch eine Vernetzung mit den Multiplikator*innen und den Referent*innen stehen zu allen Themen Experten für Fragen zur Verfügung.

Die ausgebildeten Klima-Garten-Berater*innen können im Folgejahr ggf. auch Anteile an den Workshops übernehmen und so ihr erworbenes Wissen und die Erfahrungen weitergeben und sich außerdem in der Präsentation und Ansprache von Interessierten üben.

Coaching DorfLaden-Netzwerk: (Mehr) Nachhaltigkeit in Bürger-Dorfläden

Während große Einzelhandelsketten schon mit dem Verzicht auf plastikverpackte Gurken Schlagzeilen schreiben, werden allein durch die Einrichtung eines Dorfladens weitaus positivere Auswirkungen auf die Klima- und Nachhaltigkeitsbilanz erreicht:

Kurze Wege für Mensch und Produkt, Schwerpunkt auf Frische- anstelle von TK-Produkten, Förderung der Wertschöpfung im Ort, soziale Treffpunktfunktion,...

Viele Dorfläden haben weitere Ideen zu Maßnahmen umgesetzt: sowohl auf innerbetrieblicher Ebene (z.B. Installation einer Photovoltaik-Anlage, LED-Beleuchtung,...) als auch im direkten An- und Verkauf (z.B. Veredelung, verpackungsfreie Lebensmittel, Mehrweg statt Einweg,...).

Sie profitieren unter anderem auch vom größer werdenden Anteil an Kunden, die bewusster einkaufen (wollen). Doch gerade kleine Unternehmen wie Dorfläden haben auch mit vielen Hindernissen und Unsicherheiten zu tun: Darf ich von Kunden mitgebrachte Behältnisse befüllen? Wie kann ich noch stärker mit regionalen Produzenten zusammenarbeiten? Ab wann lohnt sich die Anschaffung einer Stromsparenden, externen Kühlanlage? Welche Anreize können gegeben werden, um meine Kunden zu einem nachhaltigen Handeln zu bewegen?

Hierfür soll ein zweitägiger Workshop ausgerichtet werden.

Workshop-Ziele:

- Wie kann ich mein regionales Produzenten-Netzwerk ausbauen?
- Verkauf und Beratung an der Frische-Theke: Überzeugen und Begeistern
- Markt der Möglichkeiten
- Erfahrungsaustausch – Was funktioniert gut, was nicht?
- Welche Kooperationsmöglichkeiten gibt es als Netzwerk?

Zielgruppe: Bürger-Dorfläden in Deutschland, ehrenamtliche Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie leitende Angestellte

Für den Dorfladen Bolzum soll der Workshop weitere Hinweise und Impulse für eigene Maßnahmen bringen.

Klima-Kampagne (aufgeteilt nach Handlungsfeldern)

Die Klima-Kampagne setzt den Fokus auf den notwendigen Suffizienz-Gedanken: Welche Möglichkeiten gibt es, im Alltagshandeln Ressourcen zu reduzieren? Und welche Rahmenbedingungen würden weitere Reduzierungen fördern?

Hierfür werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesucht, die bereit sind, dies über einen Zeitraum von einem Jahr im jeweiligen Handlungsfeld aktiv zu erproben. In verschiedenen Gruppen (Energie, fossile Mobilität, Ernährung, Plastikvermeidung, ...) wird sich mittels Indikator (z.B. Anzahl verbrauchter Müllsäcke, gefahrene km, ...) ein Ziel der prozentualen Reduzierung gesetzt. In regelmäßigen monatlichen Treffen soll diskutiert und dokumentiert werden, was gut läuft und was nicht. Eine Auswertung aller Gruppen erfolgt am Ende der jeweiligen Kampagne. Dies kann bei Erfolg mit weiteren Gruppen wiederholt werden, andernfalls wird eine Modifizierung vorgenommen

Die Klima-Kampagne soll auch als Fortschritts- und Erfolgskontrolle dienen, indem prozessbegleitend qualitative und quantitative Daten erhoben werden, die das Beschreiben und Berechnen der Wirkketten zur Ermittlung der THG-Berechnungen erleichtern bzw. ermöglichen.

Eigene Projekt-Idee? Unser Maßnahmen-Steckbrief

Klimaschutz lebt von Visionen – aber auch von umsetzbaren Projekten und engagierten Menschen – hier sind Kreativität und Ideen gefragt. Von ersten Geistesblitzen bis zu bereits ausgearbeiteten Maßnahmen. Auch „kleine“ Ideen können helfen – wichtig für GutKlima ist nur, dass es indirekt oder direkt dem Klimaschutz und einer nachhaltigen Dorfentwicklung dient.

Der vorliegende Aktionsplan macht bereits konkrete Angaben zu den Umsetzungsmöglichkeiten von Ideen. Mit folgendem Steckbrief möchten wir eine Hilfestellung bei der Weiterentwicklung eines Projektes oder einer kleineren Maßnahmen-Idee hin zur Umsetzung geben. Er steht auch als Download auf www.gutklima.de zur Verfügung.

Name des Projektes / der Maßnahme (ein griffiger Titel ist ein guter Baustein auf dem Weg zur Umsetzung)

Handlungsfeld: Zu welchem Handlungsfeld kann das Projekt / die Maßnahme gezählt werden? Energie, Biologische Vielfalt, Mobilität, Ernährung, Nachhaltiger Konsum?

Idee: Beschreibung - Worum geht es genau?

Projektziele: Welche Ziele werden verfolgt? Welche Probleme sollen gelöst, welche Chancen genutzt werden? Welche Anreize werden also gegeben, sich zukünftig klimaschonender verhalten zu können?

Zielgruppen des Projekts: Wer kann mitmachen, es nutzen und davon profitieren?

Besonderheit oder Übertragung aus anderen Orten: Ist das Projekt neu in der Region Hannover? Gibt es ein solches Projekt schon woanders? Wenn ja, wo?

Projektstand: Ist das Projekt /die Maßnahme eine erste Idee, gibt es schon konkrete Pläne zur Umsetzung?

Projektträger und Projektpartner: Wer (Bürgergruppe, Privatperson, Verein, Unternehmen, Kommune, etc) soll das Projekt hauptverantwortlich durchführen? Gibt es Partner, Personen, Einrichtungen und Förderer, mit denen zusammengearbeitet wird oder werden soll?

Zeitraumen: Wann soll die Projektumsetzung voraussichtlich starten und bis wann soll es laufen? Ist eine Verstetigung geplant?

Kosten und Finanzierung: Wie viel finanzielle Mittel werden voraussichtlich insgesamt für die Umsetzung benötigt? Welche Finanzierungsmöglichkeiten könnten in Betracht gezogen werden? (Sponsoring, Crowdfunding, Förderung über Fördermittelgeber (z.B. Bingo-Stiftungen, EU-Mittel, ...)). Sind nach der Umsetzung Folgekosten zu erwarten? Wie könnten diese aufgebracht werden?

Rahmenbedingungen: Welche sonstigen Voraussetzungen müssen für die Umsetzung des Projektes gegeben sein?

Treibhausgas-Einsparung: Können durch das Projekt direkt oder indirekt Treibhausgase vermieden werden?

Klärungs- und Unterstützungsbedarf: Gibt es offene Fragen? Werden weitere Informationen z.B. von bestimmten Experten benötigt?



Herausgeber:

DorfLaden Bolzum UG (haftungsbeschränkt)

Marktstr. 14

31319 Bolzum

05138 6008013

kontakt@dorfladen-bolzum.de

Texte:

Dorfladen Bolzum, Frauke Lehrke

Stadt Sehnde, Anne Kessel

Fotos (falls nicht anders angegeben):

Frauke Lehrke

Druck:

Die Umweltdruckerei

Ausgabe: Oktober 2019

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

